



# LANDWIRTSCHAFT IN THÜRINGEN 2015

(Daten und Fakten)

**Wirtschaftliche Einordnung, Agrarstruktur und  
Produktion, Grundstücks- und Landpachtverkehr**



## **Impressum**

Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Naumburger Str. 98, 07743 Jena  
Tel.: 03641 683-0, Fax: 03641 683-390  
Mail: pressestelle@tll.thueringen.de

**Autor:** **Dr. Ines Matthes (TLL)**  
**Torsten Weidemann (TLL)**  
**Birgit Heyder (TMIL)**  
**Martin Herold (TLL)**

September 2015

Copyright:  
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.  
Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der foto-  
mechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.

## Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Gesamtwirtschaftliche Einordnung der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei.....	4
2.1	Erwerbstätigkeit, Bruttowertschöpfung und Produktivität .....	4
2.2	Bruttolöhne und -gehälter.....	5
2.3	Flächennutzung in Thüringen .....	6
3	Landwirtschaftliche Betriebe in Thüringen.....	8
3.1	Produktionswert der Landwirtschaft.....	8
3.2	Betriebsstrukturen und Arbeitskräfte.....	9
3.3	Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung .....	12
3.3.1	Bodennutzung nach amtlicher Agrarstatistik.....	12
3.3.2	Bodennutzung nach InVeKoS.....	13
3.3.3	Ackerbau, Anbauflächen und Erträge, Preise.....	14
3.3.4	Marktobst- und Gemüsebau.....	17
3.4	Viehhaltung und tierische Erzeugung .....	19
3.4.1	Struktur der Viehhaltung .....	19
3.4.2	Tierische Erzeugung .....	20
3.5	Ökologischer Landbau .....	23
3.6	Außerlandwirtschaftliche Geschäftsfelder.....	25
4	Grundstücks- und Landpachtverkehr.....	26
5	Landwirtschaft in Thüringen und Deutschland im Vergleich.....	29
6	Quellen / Zeichenerklärung .....	33

# 1 Einleitung

Rund die Hälfte des Thüringer Territoriums wird landwirtschaftlich genutzt. Dafür tragen rund 23 300 Beschäftigte in 3 400 landwirtschaftlichen einschließlich gartenbaulichen Betrieben Sorge und übernehmen Verantwortung für die Erzeugung von hochwertigen und gesunden Nahrungsmitteln. Ende 2014 gab es in Thüringen 288 landwirtschaftliche Unternehmen welche 32 900 ha nach den EU-weiten Kriterien des ökologischen Landbaues bewirtschafteten. Die hohen Ansprüche an die Lebensmittelqualität sowie deren Dokumentation und Kontrolle stellen für alle Bewirtschaftungsformen eine zentrale gesellschaftliche Anforderung dar.

Durch die Produktion und Bereitstellung von nachwachsenden Rohstoffen für die energetische und stoffliche Verwertung ist die Landwirtschaft zugleich ein wichtiger Rohstofflieferant für andere Wirtschaftszweige, wie beispielsweise für die Ernährungswirtschaft, welche zu den umsatzstärksten im Freistaat zählt. Eingebunden in die regionalen Wertschöpfungsketten ist die landwirtschaftliche Produktion somit zentrales Bindeglied zwischen den der Landwirtschaft vor- und nachgelagerten Produktions- bzw. Wirtschaftsbereichen.

Mit 1,6 % lag der Anteil der Bruttowertschöpfung des Sektors Land-, Forstwirtschaft und Fischerei an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung in Thüringen deutlich über den bundesdeutschen Gesamtwert von 0,8 %. Die Bedeutung der Landwirtschaft ist wesentlich höher als in diesem Anteil zum Ausdruck kommt, da z. B. die Pflege und Erhaltung der Thüringer Kulturlandschaft wie auch Beiträge zum Umweltschutz nicht in die Gesamtrechnung eingehen.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche von 781 Tausend ha wird zu 78 % als Ackerland, zu 21 % als Grünland und zu weniger als einem Prozent für den Anbau von Dauerkulturen genutzt. Auf etwa 60 % der Ackerfläche (AF) reift jährlich Getreide und auf rund 20 % Ölfrüchte zur Körnergewinnung heran. Die wichtigste Getreideart in Thüringen ist der Winterweizen. Als Ölfrucht wird vor allem Winterraps angebaut.

Während sich im Nutzungsartenverhältnis (Ackerland: Grünland) die standörtlichen Gegebenheiten Thüringens widerspiegeln, haben auf die Nutzung des Ackerlandes agrarpolitische Maßnahmen einen wesentlichen Einfluss. So ging der Anbau von Hülsenfrüchten aufgrund der schwachen wirtschaftlichen Attraktivität immer weiter zurück. Mit der Neuausrichtung der Agrarpolitik (Greeningverpflichtung) hat sich der Anbau 2015 nach den noch vorläufigen Angaben mehr als verdoppelt.

Thüringens Viehbesatz von 45,5 GVE/100 ha LF liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 78,4 GV je 100 Hektar LF. Die Tierhaltung (außer Schweine) ist im Freistaat seit Jahren rückläufig. Die Anteile der Rinder- und Schweinebestände an denen Deutschlands lagen zur Novemberzählung 2014 bei 2,7 bzw. 3,0 %. Dagegen wurden 8,5 % der Schafe und 4,0 % der Legehennen Deutschlands in Thüringen gehalten.

Die im vorliegenden Bericht im Rahmen der Agrarberichterstattung zusammengetragenen Daten informieren über die Bedeutung der Landwirtschaft, geben Einblicke in die Struktur und die Ausstattung landwirtschaftlicher Unternehmen sowie den Grundstücks- und Landpachtverkehr.

Informationen über die Thüringer Landwirtschaft erscheinen seit 2012 als Berichte „Die Landwirtschaft in Thüringen – Daten und Fakten“ mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten:

[http://www.thueringen.de/th9/tll/oekonomie/daten\\_fakten/](http://www.thueringen.de/th9/tll/oekonomie/daten_fakten/)

Bis 2012 waren diese Informationen in den Berichten zur „Entwicklung der Landwirtschaft in Thüringen“ enthalten:

<http://www.thueringen.de/apps/publikationen/?filterhaus=13>

→ Entwicklung der Landwirtschaft

## 2 Gesamtwirtschaftliche Einordnung der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei

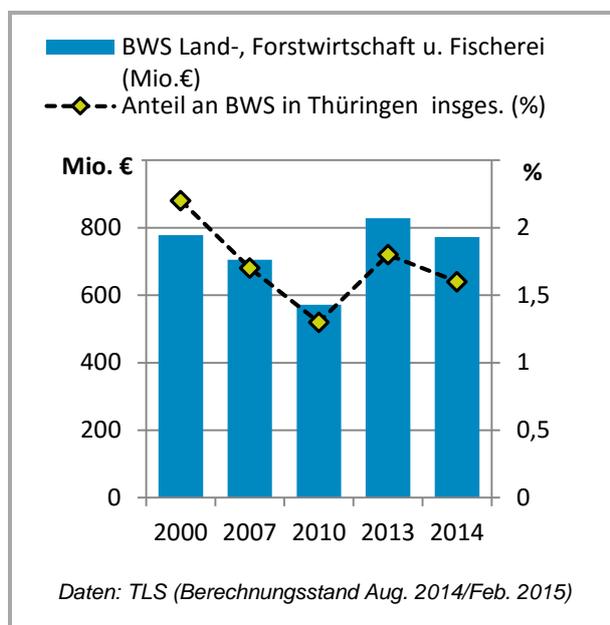
### 2.1 Erwerbstätigkeit, Bruttowertschöpfung und Produktivität

Im Rahmen der „Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung“ (VGR) werden die Bruttowertschöpfung (BWS)<sup>1</sup> und Arbeitsproduktivität ermittelt. Sie dienen der Beurteilung der Leistungsfähigkeit von Volkswirtschaften und deren Wirtschaftsbereiche bzw. Sektoren. Die Ergebnisse der VGR und Erwerbstätigenrechnung werden in mehrjährigen Abständen grundlegend überarbeitet. Im Rahmen der Revision 2014 wurden in den VGR alle bisherigen veröffentlichten Ergebnisse für die Jahre ab 2000 neu berechnet. Die dargestellten Ergebnisse unterscheiden sich daher erheblich von früheren Angaben.

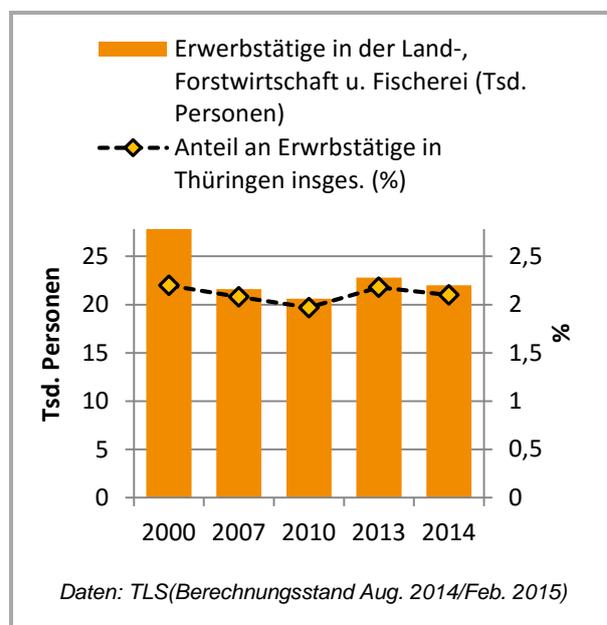
Berechnungsstand der Ergebnisse für 2000 bis 2013: August 2014, für 2014: Februar 2015. Die Angaben haben vorläufigen Charakter.

In Thüringen erreichte 2014 die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung 48.864 Mio. €. An dieser waren 1 047,9 Tsd. Erwerbstätige<sup>2</sup> beteiligt.

Der Anteil der BWS des Sektors Land-, Forstwirtschaft und Fischerei (772 Mio. €) an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung lag in Thüringen mit 1,6 % deutlich über den bundesdeutschen Gesamtwert von 0,8 %.



**Abbildung 2.1:** Entwicklung der Bruttowertschöpfung der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei in Thüringen zu Herstellungspreisen (vorläufige Angaben)



**Abbildung 2.2:** Entwicklung der Erwerbstätigkeit in der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei in Thüringen

Bei der zu Herstellungspreisen bewerteten Bruttowertschöpfung bleibt die Betriebsprämie, als nicht produktbezogene Zuwendung, unberücksichtigt. Auch Leistungen für den Umweltschutz oder für die Kulturlandschaftspflege gehen nicht in die Berechnung ein. Jährliche Schwankungen werden insbesondere durch Ertragsschwankungen, Veränderungen der Tierbestände sowie volatile Preisentwicklungen hervorgerufen.

<sup>1</sup> Bruttowertschöpfung (BWS) ist die erbrachte wirtschaftliche Leistung der einzelnen Wirtschaftsbereiche bzw. der Volkswirtschaft insgesamt. Sie wird berechnet aus der Summe aller produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der Vorleistungen und Produktsteuern aber zuzüglich produktbezogener Subventionen.

<sup>2</sup> Als Erwerbstätige gelten alle Personen, die als Arbeitnehmer oder Selbstständige sowie mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Jede Person wird nur einmal mit ihrer Haupttätigkeit, hier nach dem Inlandskonzept (Arbeitsort), erfasst.

Aufgrund der fallenden Erzeugerpreise fiel die Wertschöpfung des Sektors in Thüringen, berechnet in jeweiligen Preisen im Vergleich zum Vorjahr 6,7 % geringer aus, während preisbereinigt ein Zuwachs um 8,2 % zu verzeichnen war. In Deutschland insgesamt betrug die Veränderung zum Vorjahr in jeweiligen Preisen -7,2 % und preisbereinigt +5,8 %.

Die Zahl der Erwerbstätigen ging im Freistaat in der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei von 22,8 Tsd. (2013) auf 22,0 Tsd. (2014) zurück, während in der Wirtschaft insgesamt mehr Erwerbstätige festgestellt wurden (2013: 1 046,6 Tsd.; 2014: 1 047,9 Tsd.).

**Tabelle 2.1:** Bruttowertschöpfung in Thüringen nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsbereich	2013		2014		Veränderung 2014 gegenüber 2013	
		Mio. €	%	Mio. €	%	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt
A - T	Wirtschaftsbereiche insgesamt	47.279	100,0	48.864	100,0	+3,4	+1,5
A	Land-, Forstwirtschaft u. Fischerei	828	1,8	772	1,6	-6,7	+8,2
B - F	Produzierendes Gewerbe	15.766	33,3	16.246	33,2	+3,0	+1,1
C	Verarbeitendes Gewerbe	10.658	22,5	10.942	22,4	+2,7	+1,3
G - T	Dienstleistungsbereiche	30.686	64,9	31.846	65,2	+3,8	+1,5

Quelle: TLS, 2015 (Berechnungsstand August 2014/Februar 2015)

Die Arbeitsproduktivität<sup>3</sup> der Thüringer Wirtschaft erreichte mit 46.631 € BWS je Erwerbstätigen ein Niveau von rd. 76 % des bundesdeutschen Durchschnitts in Höhe von 61.235 €

**Tabelle 2.2:** Arbeitsproduktivität (€/Erwerbstätigen) in Thüringen nach Wirtschaftsbereichen (in jeweiligen Preisen)

WZ 2008	Wirtschaftsbereich	2000	2010	2013	2014
A - T	Wirtschaftsbereiche insgesamt	33.154	41.463	45.172	46.631
A	Land-, Forstwirtschaft u. Fischerei	27.522	27.764	36.371	35.085
B - F	Produzierendes Gewerbe	32.666	46.690	50.166	51.711
C	Verarbeitendes Gewerbe	35.696	48.058	49.649	50.634
G - T	Dienstleistungsbereiche	33.613	39.649	43.243	44.746

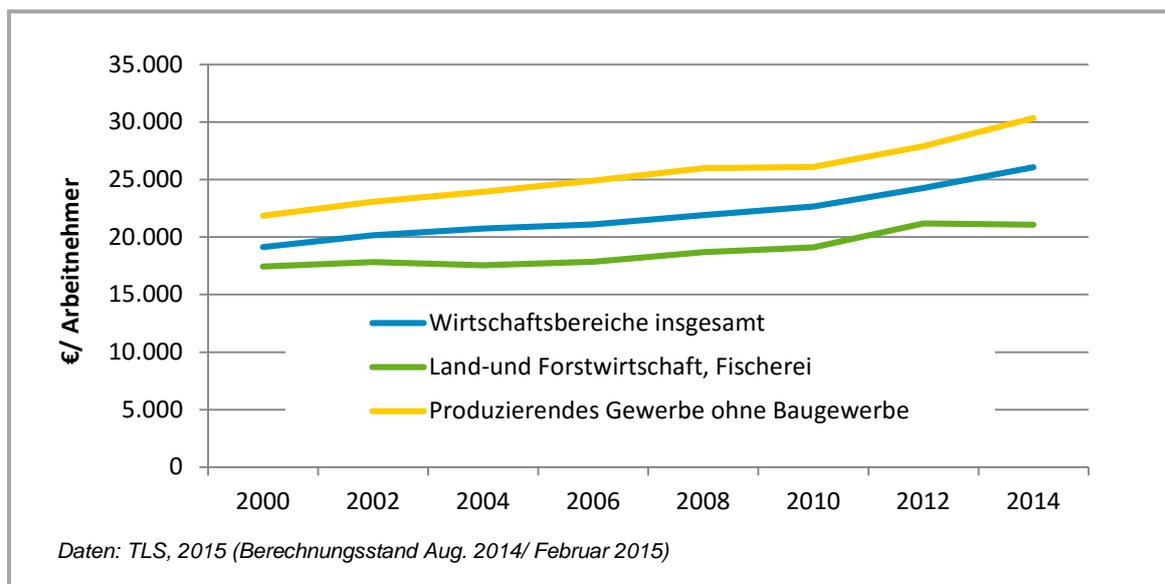
Quelle: TLS, 2015 (Berechnungsstand August 2014/Februar 2015)

## 2.2 Bruttolöhne und -gehälter<sup>4</sup>

Die Landwirtschaft zählt in Thüringen wie auch in Deutschland zu den Branchen mit niedrigem Lohnniveau. Die Bruttolöhne und -gehälter (auch als Verdienste bezeichnet) im Sektor Land-, Forstwirtschaft und Fischerei bleiben nach einer kurzen Phase der Annäherung wieder zunehmend hinter der allgemeinen Lohnentwicklung zurück.

<sup>3</sup> Arbeitsproduktivität → wird in der VGR als Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen oder in den letzten Jahren auch als Bruttowertschöpfung je

<sup>4</sup> Bruttolöhne und -gehälter (Verdienste) → enthalten die von den im Inland ansässigen Betrieben (Wirtschaftseinheiten) geleisteten Löhne und Gehälter der beschäftigten Arbeitnehmer vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die den Arbeitnehmern unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.



**Abbildung 2.3:** Entwicklung der Bruttolöhne ausgewählter Wirtschaftsbereiche in Thüringen (vorläufige Angaben)

Der durchschnittliche Bruttolohn je Arbeitnehmer<sup>5</sup> (einschließlich marginal Beschäftigter) erreicht 2014 im Sektor Land-, Forstwirtschaft und Fischerei nur ca. 75,2 % des mittleren Arbeitnehmerlohnlevels in Thüringen. 2010 waren es noch 84,3 % und 1991 rd. 91 % (vorläufige Ergebnisse der Revision 2014). Das unterdurchschnittliche Niveau der BWS steht in Zusammenhang mit der geringeren Wertschöpfung und Produktivität in diesem Sektor.

**Tabelle 2.3** Bruttolöhne und -gehälter (€/Arbeitnehmer) in Thüringen nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsbereich	2000	2010	2013	2014
A - T	Wirtschaftsbereiche insgesamt	19.124	22.651	24.901	26.084
A	Land-, Forstwirtschaft u. Fischerei	17.433	19.102	21.283	21.090
B - F	Produzierendes Gewerbe	20.418	25.413	28.060	29.492
C	Verarbeitendes Gewerbe	21.477	25.427	28.084	29.628
G - T	Dienstleistungsbereiche	18.560	21.574	23.596	24.704

Quelle: TLS, 2015 (Berechnungsstand August 2014/Februar 2015)

## 2.3 Flächennutzung in Thüringen

Mit einer Bodenfläche in Höhe von 1 620 214 ha ist Thüringen das drittkleinste Flächenland der Bundesrepublik. Der Flächenanteil Thüringens an Deutschland beträgt 4,5 %.

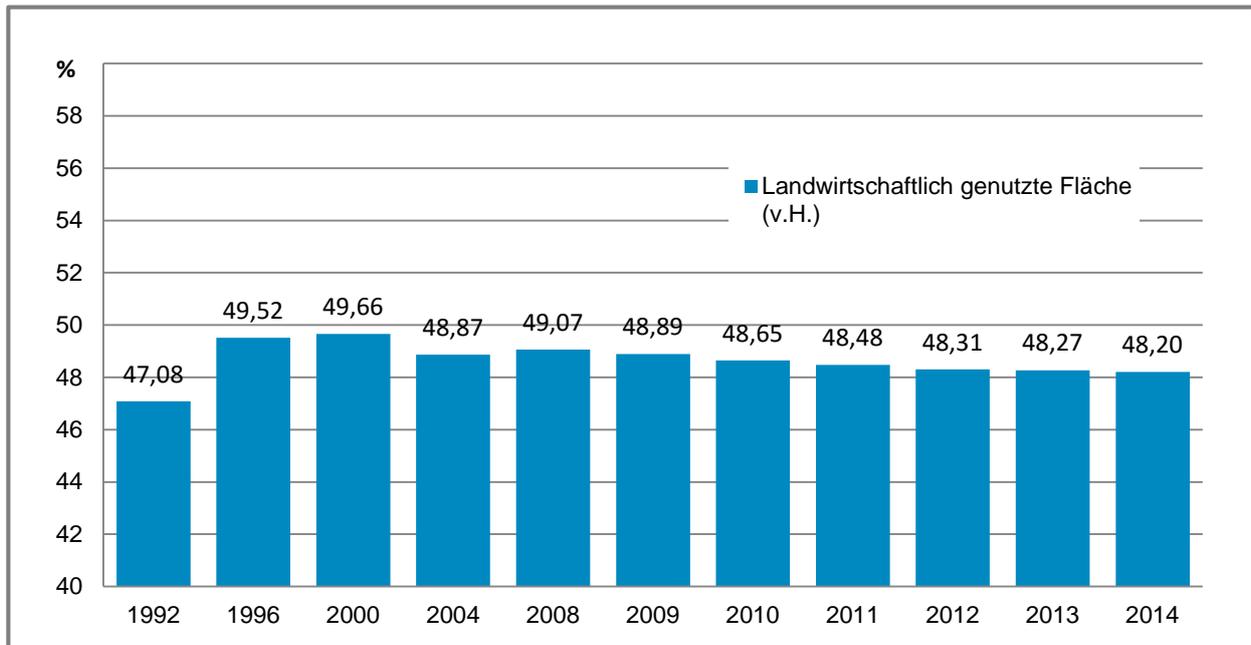
Von der Bodenfläche des Freistaates zählen 54,9 % zur Landwirtschaftsfläche. Bewaldet sind 36,7 % der Bodenfläche und 9,7 % dienen Siedlungs- und Verkehrszwecken. Auf Wasserflächen entfallen anteilig 1,2 %. Unter den restlichen 1,4 % sind die übrigen Flächennutzungen zusammengefasst.

Infolge der in Thüringen 2014 abgeschlossenen Umstellung auf das Amtliche Liegenschaftskataster ALKIS® sind die Daten des Jahres 2014 nicht mit früheren Angaben vergleichbar. Nach Auskunft des Thüringer Landesamtes für Statistik werden mit der Migration auf ALKIS® nicht mehr die Buchflächen, sondern die berechneten Geometrieflächen veröffentlicht. Außerdem wurden einige Nutzungsar-

<sup>5</sup> Arbeitnehmer (Inland) → dazu zählen Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, Soldaten und Zivildienstleistende, Auszubildende, Praktikanten oder Volontäre, wenn sie in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen und hauptsächlich diese Tätigkeit ausüben. Die Dauer der Arbeitszeit ist unerheblich, d. h. auch geringfügig Beschäftigte und Heimarbeiter zählen zu den Arbeitnehmern. Im Falle mehrerer gleichzeitiger Tätigkeiten wird der Arbeitnehmer nur einmal gezählt.

ten (z. B. Andere Nutzungen) aufgelöst und bewirkten einen Zuwachs bei anderen Nutzungskategorien (Truppenübungsplätze, Grünes Band → je nach Bewuchs des Objektes z. T. Landwirtschaftsfläche oder auch Waldfläche). Während einer bundesweiten Übergangsphase der Umstellung werden die Flächendaten auf die bisherige ALB-Struktur zurückgerechnet. Die Rückrechnung ist aber nicht in allen Fällen eindeutig möglich, da einige Nutzungsarten des alten Nutzungsartenkataloges gestrichen wurden oder im Informationssystem ALKIS® unter anderen Positionen zusammengefasst geführt werden. [TLS, 2015]

Der Flächenverbrauch, d. h. der endgültige Verlust für die Landwirtschaft, lässt sich für den Zeitraum von 2010 bis 2014 hilfsweise anhand der Veränderung des Anteils der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der Gesamtbodenfläche nachweisen (Abbildung 2.4).



**Abbildung 2.4:** Anteil landwirtschaftlich genutzter Fläche an der Bodenfläche Thüringens

## 3 Landwirtschaftliche Betriebe in Thüringen

### 3.1 Produktionswert der Landwirtschaft

Durch die Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (R-LGR) wird der Produktionswert<sup>6</sup> des Bereichs Landwirtschaft (ohne Forstwirtschaft und Fischerei) ermittelt.

Die landwirtschaftlichen Betriebe Thüringens erzielten 2013 mit pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen (einschließlich Innenumsatz wie auch Vorratsveränderungen) sowie landwirtschaftlichen Dienstleistungen einen Produktionswert zu Erzeugerpreisen von insgesamt rund 1.903 Mio. Die Zusammensetzung des Produktionswertes spiegelt die Schwerpunkte der Thüringer Landwirtschaft wider.

**Tabelle 3.1:** Produktionswert der Landwirtschaft 2013 in jeweiligen Preisen (Mio. €)

Erzeugnis	Thüringen		Deutschland	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Produktionswert zu Erzeugerpreisen <sup>7</sup>	1.903	100	55.808	100
Pflanzliche Erzeugung insgesamt	1.111	58,4	28.674	51,4
Getreide	522	27,4	9.073	16,3
Eiweißpflanzen	6	0,3	44	0,1
Kartoffeln	12	0,6	1.258	2,3
Zuckerrüben	11	0,6	600	1,1
Ölsaaten	182	9,6	2.334	4,2
Gemüse <sup>8</sup>	39	2,0	2.238	4,0
Obst	19	1,0	817	1,5
Wein/Most	1	0,1	1.315	2,4
Baumschulerzeugnisse	8	0,4	839	1,5
Blumen und Zierpflanzen	16	0,8	1.328	2,4
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse <sup>9</sup>	297	15,6	8.827	15,8
Tierische Erzeugung insgesamt	662	34,8	23.815	42,7
Rinder und Kälber	75	4,0	3.915	7,0
Schweine	154	8,1	5.701	10,2
Schafe und Ziegen	3	0,2	80	0,1
Geflügel und Eier	46	2,4	2.181	3,9
Milch	363	19,1	11.480	20,6
Sonstige tierische Erzeugnisse <sup>10</sup>	20	1,1	458	0,8

Quelle : R-LGR, 2015 ( Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Statistische Ämter des Bundes und der Länder; [www.statistik-bw.de/Landwirtschaft/LGR/](http://www.statistik-bw.de/Landwirtschaft/LGR/), Berechnungsstand Februar 2015, Abruf 30.07.2015 07:13)

<sup>6</sup> Der Produktionswert zu Erzeugerpreisen erfasst sämtliche Verkäufe der pflanzlichen und tierischen Produktion ohne Mehrwertsteuer bewertet zu durchschnittlichen Erzeugerpreisen, den innerbetrieblichen Verbrauch und Bestandsveränderungen. Des Weiteren gehen nichttrennbare nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten, wie z. B. Urlaub auf dem Bauernhof in die Berechnung ein.

<sup>7</sup> Einschließlich Neuanpflanzungen, Lohnarbeit, Maschinenmiete und nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten

<sup>8</sup> Einschließlich Champignons

<sup>9</sup> Tabak, Hopfen, Futterpflanzen, Saat- u. Pflanzgut, Textilpflanzen, Korb- u. Flechtmaterial

<sup>10</sup> Pferde, Kaninchen, Damwild, Wolle, Honig

Charakteristisch für Thüringen sind der mit 27,4 % überdurchschnittlich hohe Anteil des Getreides (Deutschland: 16,3 %) und der Ölsaaten mit 9,6 % (Deutschland: 4,2 %), wogegen wertschöpfungsintensive Zweige anteilig unterdurchschnittlich zum Produktionswert beitragen, wie z. B. Blumen und Zierpflanzen mit 0,8 % (Deutschland: 2,4 %) und Baumschulerzeugnisse mit 0,4 % (Deutschland: 1,5 %). Die Milchproduktion mit anteilig 19,1 % (Deutschland: 19,1 %) und die Schweineproduktion mit 8,1 % des Produktionswertes (Deutschland: 10,2 %) haben für die Wertschöpfung im Freistaat herausragende Bedeutung. Die trotz hoher tierischer Leistungen im Vergleich zu Deutschland insgesamt unterdurchschnittliche Ausprägung der Anteile wird durch den wesentlich geringeren Viehbesatz in Thüringen (Thüringen 46,2 GVE/100 ha LF, Deutschland: 78,4 GVE/100 ha LF) hervorgerufen.

### 3.2 Betriebsstrukturen und Arbeitskräfte

Die letzte Agrarstrukturerhebung (ASE) fand 2013 repräsentativ statt, die nächste wird 2016 erfolgen. 2010 wurden die Erfassungsgrenzen angehoben. Seitdem werden durch die ASE Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe erfasst, welche mindestens 5 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) bewirtschaften (vorher 2 ha) oder eine nach dem Agrarstatistikgesetz äquivalente Produktion aufweisen. Jahresvergleiche sind daher nur eingeschränkt aussagefähig.

**Tabelle 3.2:** Landwirtschaftliche Betriebe, Rechtsformen und Beschäftigung

Merkmal	Einheit	1999	2003	2007	2010 <sup>11</sup>	2013
<b>Landwirtschaftliche Betriebe gesamt</b>						
Betriebe	Anzahl	5 120	5 071	4 789	3 658	3 420
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	805 002	793 538	793 577	786 762	780 667
Ø Betriebsgröße	ha/Betrieb	157	156	166	215	228
Beschäftigte	Personen	28 217	27 966	25 919	24 129	22 337
Familienarbeitskräfte	Personen	7 223	7 277	6 892	4 794	4 174
ständige Arbeitskräfte	Personen	17 374	16 168	14 431	14 384	13 683
...Saisonarbeitskräfte	Personen	3 620	4 633	4 636	4 951	4 480
Arbeitsleistung	AKE	19 725	18 529	16 560	16 947	15 943
Arbeitskräftebesatz ges.	AKE/100 ha LF	2,4	2,3	2,1	2,2	2,0
<b>Einzelunternehmen im Haupt- und Nebenerwerb zusammen</b>						
Betriebe	Anzahl	4 182	4 102	3 859	2 738	2 514
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	133 194	140 928	150 728	149 199	153 018
Ø Betriebsgröße	ha/Betrieb	32	34	39	54	61
Beschäftigte	Personen	8 950	8 883	8 543	6 761	5 739
Arbeitsleistung	AKE	3 799	3 714	3 492	3 544	3 277
Arbeitskräftebesatz	AKE/100 ha LF	2,9	2,6	2,3	2,4	2,1
<b>Personengesellschaften</b>						
Betriebe	Anzahl	370	378	341	325	312
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	133 604	132 169	121 826	116 514	109 022
Ø Betriebsgröße	ha/Betrieb	361	350	357	359	349
Beschäftigte	Personen	3 239	3 656	3 185	3 104	3 188

<sup>11</sup> Ab 2010 geänderte Erfassungsgrenzen und einschließlich Arbeitskräfte in Einkommenskombinationen

Merkmal	Einheit	1999	2003	2007	2010 <sup>11</sup>	2013
Arbeitsleistung	AKE	2 575	2 662	2 151	2 105	1 975
Arbeitskräftebesatz	AKE/100 ha LF	1,9	2,0	1,8	1,8	1,8
Juristische Personen						
Betriebe	Anzahl	568	591	589	595	595
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	538 204	520 441	521 023	521 049	518 628
Ø Betriebsgröße	ha/Betrieb	947	881	885	876	872
Beschäftigte	Personen	16 028	15 427	14 191	14 264	13 410
Arbeitsleistung	AKE	13 351	12 152	10 917	11 298	10 691
Arbeitskräftebesatz	AKE/100 ha LF	2,5	2,3	2,1	2,2	2,1

Quelle: TLS, 2002, 2008, 2014

2013 waren 74 % der landwirtschaftlichen Betriebe Einzelunternehmen. Rund 1 100 Unternehmen (mit ca. 130 500 ha LF) wurden im Haupterwerb und rund 1 400 Einzelunternehmen (22 500 ha LF) im Nebenerwerb geführt. Die durchschnittliche Flächenausstattung der Einzelunternehmen stieg in den drei Jahren seit der Landwirtschaftszählung 2010 von 54 ha auf 61 ha LF je Betrieb an (dar. Haupterwerbsbetriebe von durchschnittlich 111 auf 116 ha/Betrieb). Die Gruppe der Haupterwerbsbetriebe verzeichnete bei abnehmender Betriebszahl insgesamt einen Flächenzuwachs um rund 3 800 ha LF.

**Tabelle 3.3:** Flächenveränderungen 2013 im Vergleich zu 2010 (%)

Rechtsform	LF		Flächenveränderung in v. H.			
	2010	2013	LF ges.	darunter		
	Tsd. ha	Tsd. ha		AL	GL	DK
Einzelunternehmen	149,2	153	2,5	5,0	-2,1	0,0
- Haupterwerb	126,4	130,5	3,2	5,4	-1,9	0,0
- Nebenerwerb	22,8	22,5	-1,3	1,0	-2,5	0,0
Personengesellschaften <sup>1)</sup>	116,5	109	-6,4	-5,5	-10,9	0,0
Juristische Personen	521	518,6	-0,5	-0,2	-1,3	-9,1
Betriebe 2013 gesamt	786,7	780,7	-0,8	-0,2	-2,6	-6,7

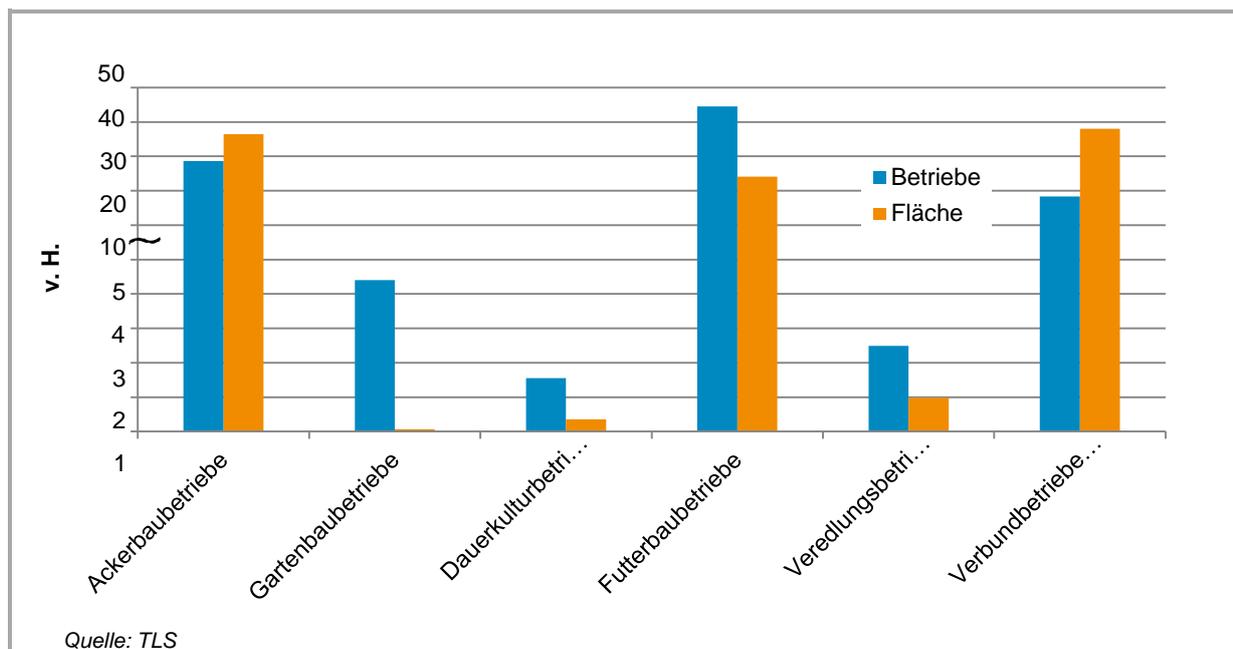
Quelle: TLS (Daten der Landwirtschaftszählung 2010 und Agrarstrukturerhebung 2013)

Bei den Personengesellschaften gingen sowohl Betriebszahl als auch bewirtschaftete Fläche zurück. Die Gruppe weist einen Flächenverlust von rund 7 500 ha LF auf. Die durchschnittliche Flächenausstattung nahm um 10 ha LF je Betrieb (2010: Ø 359 ha je Betrieb, 2013: Ø 349 ha/ Betrieb) ab. Die juristischen Personen verloren bei unveränderter Betriebszahl insgesamt ca. 2 400 ha LF, wodurch sich die mittlere Betriebsgröße von 876 ha/ Betrieb auf 872 ha LF (2013) verringerte.

Die landwirtschaftlichen Betriebe können entsprechend ihrer wirtschaftlichen Produktionsschwerpunkte in Betriebsformen eingeteilt werden. Nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung entfallen 95,6 % der Betriebe auf den Betriebsbereich Landwirtschaft und 4,4 % zählen zum Gartenbau.

Die Betriebe des Betriebsbereichs Landwirtschaft bewirtschaften 99,9 % der Thüringer LF. Nach Betriebsformen gehören zum Bereich Landwirtschaft: Ackerbau-, Futterbau-, Veredlungs-, Dauerkultur- und Verbundbetriebe.

Die Betriebe der anzahlmäßig stärksten Gruppe - Futterbaubetriebe (44,5 % aller Betriebe) - bewirtschaften insgesamt 24,1 % der LF Thüringens (2010).



**Abbildung 3.1:** Anteile der Betriebsformen an der Gesamtzahl landwirtschaftlicher Betriebe und an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (Landwirtschaftszählung 2010)

Die Anzahl an Arbeitskräften in der Landwirtschaft ging von 28 217 Personen im Jahr 1999 auf 22 337 zur Agrarstrukturerhebung 2013 zurück.

Zu beachten ist, dass seit 2010 zu den Arbeitskräften im landwirtschaftlichen Betrieb auch Beschäftigte in den nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeitsfeldern (in Einkommenskombinationen) zählen. In diesen Arbeitsfeldern waren 2013 ca. 2,5 Tsd. Arbeitskräfte tätig (2010: 2,6 Tsd.).

**Tabelle 3.4:** Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebswirtschaftl. Ausrichtung	Arbeitskräfte gesamt			dar. Saisonarbeitskräfte		
	Personen	Arbeitsleistung gesamt (AKE <sup>12</sup> )		Personen	AKE	Anteil an Arbeitsleistung gesamt
		1 000	1 000			
Ackerbau	6,2	3,5	1,1	2,4	0,5	14,3
Futterbau	5,3	4,1	2,4	0,1	0	0
Veredlung	0,9	0,8	-	0	0	0
Dauerkulturen	1,4	0,5	19,7	1,1	0,3	60,0
Gartenbau	1,2	0,8	-	0,4	0,1	12,5
Verbundbetriebe	7,3	6,3	2,2	0,4	0,1	1,6
Betriebe insgesamt	22,3	15,9	2,0	4,5	0,9	5,7

Quelle: TLS, 2014

Weitere Informationen:

Bericht „Landwirtschaft in Thüringen 2014 (Daten und Fakten) – Arbeitskräfte und deren Tätigkeitsfelder in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens 2013 unter [http://www.thueringen.de/th9/tll/oekonomie/daten\\_fakten/](http://www.thueringen.de/th9/tll/oekonomie/daten_fakten/).

<sup>12</sup> Arbeitskrafteinheit (AKE) → ist eine Maßeinheit für die Arbeitsleistung der im Berichtszeitraum (Jahr) mit Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach dem Alter voll leistungsfähigen Person.

### 3.3 Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung

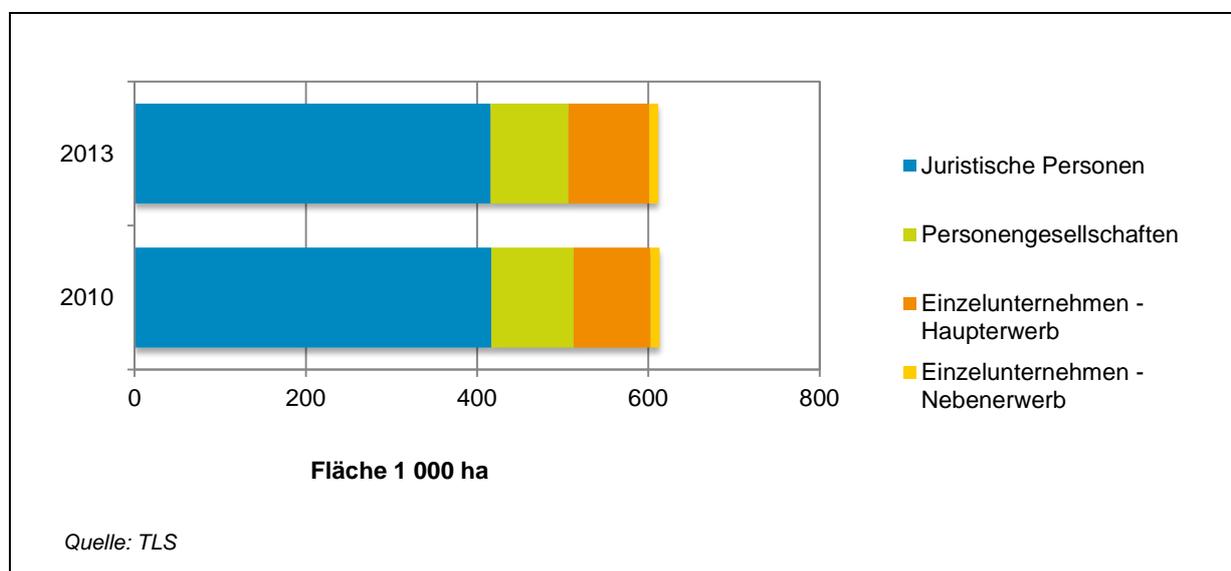
#### 3.3.1 Bodennutzung nach amtlicher Agrarstatistik

Die landwirtschaftlichen Betriebe Thüringens verfügten 2014 über 800 644 ha Betriebsfläche, darunter 781 017 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF). Der Anteil Letzterer an der Landesfläche (1 620 214 ha) entspricht rd. 48,2 %.

**Tabelle 3.5:** Bodennutzung (ha) landwirtschaftlicher Betriebe<sup>13</sup> nach Kulturarten - 2000 bis 2014

Bodennutzung	2000	2003	2007	2010	2013	2014
Betriebsfläche insgesamt	823 547	817 558	816 696	808 412	800 684	800 644
Ldw. genutzte Fläche (LF)	803 162	793 538	793 577	786 762	780 667	781 017
- Ackerland Zusammen	625 237	616 117	613 471	612 929	611 692	612 083
- Dauerkulturen zusammen	3 560	3 644	3 172	3 036	2 763	2 651
dar. Obstanlagen <sup>14</sup>	2 853	2 958	2 745	2 456	2 228	2 164
- Dauergrünland zusammen	174 260	173 685	176 872	170 754	166 185	166 244
dar. Wiesen	32 623	28 728	31 289	31 894	29 908	32 583
- Haus- u. Nutzgärten	106	91	62	43	28	38
Sonstige Flächen zusammen <sup>15</sup>	20 386	24 019	23 119	21 650	20 017	19 627
- Waldflächen	9 024	10 214	12 007	11 306	10 729	10 796
- Kurzumtriebsplantagen	.	.	.	58	71	100

Quelle: TLS (Bodennutzungshaupterhebung, verschiedene Jahrgänge)



**Abbildung 3.2:** Nutzung des Ackerlandes nach Rechtsformen und Sozialökonomischen Betriebstypen

<sup>13</sup> ab 2010 geänderte Erfassungsgrenzen

<sup>14</sup> Baum- u. Beerenobst ohne Erdbeeren, einschließlich Nüsse

<sup>15</sup> 2000, 2003 u. 2007 berechnet

**Tabelle 3.6:** Bodennutzung (1 000 ha) in landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen 2010 und 2013

	Betriebe	LF	Darunter		
			Ackerland	Dauergrünland	Dauerkulturen
	1 000	1 000 ha	1 000 ha	1 000 ha	1 000 ha
<b>2010</b>					
Einzelunternehmen	2,7	149,2	100,1	48,4	0,6
- Haupterwerb	1,1	126,4	89,6	36,3	0,5
- Nebenerwerb	1,6	22,8	10,5	12,1	0,1
Personengesellschaften <sup>16</sup>	0,3	116,5	96,2	20,1	0,2
Juristische Personen	0,6	521,0	416,6	102,2	2,2
Betriebe 2010 gesamt	3,7	786,7	612,9	170,7	3,0
<b>2013</b>					
Einzelunternehmen	2,5	153,0	105,1	47,4	0,6
- Haupterwerb	1,1	130,5	94,4	35,6	0,5
- Nebenerwerb	1,4	22,5	10,6	11,8	0,1
Personengesellschaften	0,3	109,0	90,9	17,9	0,2
Juristische Personen	0,6	518,6	415,7	100,9	2,0
Betriebe 2013 gesamt	3,4	780,7	611,7	166,2	2,8

Quelle: TLS

### 3.3.2 Bodennutzung nach InVeKoS

Durch das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) der Agrarverwaltung werden Daten landwirtschaftlicher Betriebe erfasst, welche Anträge auf Agrarförderung stellen. Gefordert werden u. a. flurstückbezogene Einzelflächen- und Nutzungsnachweise (ohne Erfassungsgrenzen) als Grundlage und Voraussetzung für die Zahlung staatlicher Beihilfen. Änderungen und Korrekturen werden laufend in den Datenbestand eingearbeitet. Der Abruf der Daten für die Aufstellung in Tabelle 3. erfolgte jeweils im ersten Quartal des Folgejahres.

**Tabelle 3.7:** Anträge auf Agrarförderung (Antragsteller und deren Flächen) – InVeKoS-Daten 2010 bis 2014

	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014
Landwirtschaftliche Betriebe	Anzahl	4 862	4 739	4 669	4 608	4 630
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	784 917	782 988	780 328	778 747	781 702
dav. Ackerland <sup>17</sup>	ha	611 474	610 607	609 515	607 945	608 270
Grünland	ha	170 854	169 738	168 232	168 200	168 070
mehrfährige Sonderkulturen <sup>18</sup>	ha	2 588	2 644	2 581	2 603	2 331
Landschaftselemente	ha	2 131	2 127	2 301	2 268	2 298
Forstflächen incl. Erstaufforstung	ha	216	202	176	176	162
Sonstige Flächen außerhalb LF	ha	745	664	551	548	538

Daten: TMLFUN 2013, 2014, TMIL 2015

<sup>16</sup> GbR, GmbH u. Co. KG und sonstige Personengesellschaften/-gemeinschaften

<sup>17</sup> inklusive Hopfen und stillgelegte Hopfenanlagen, Strauchbeerenobst- und Rhabarberanbau

<sup>18</sup> inklusive Weihnachtsbaumkulturen (über 36 ha), die nicht beihilfefähig sind

### 3.3.1 Ackerbau, Anbauflächen und Erträge, Preise

Entsprechend den Ergebnissen der Regionalen Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (vgl. 3.1) erzielte die Thüringer Landwirtschaft (ohne Forstwirtschaft, Fischerei) in den Jahren seit 2010 mit pflanzlichen Erzeugnissen (einschließlich Futterpflanzen und Grünlandaufwüchse) jährlich einen Produktionswert zu Erzeugerpreisen zwischen 860 und 1.140 Mio. € (in jeweiligen Preisen).

Die jährlichen Schwankungen resultieren einerseits aus den unterschiedlichen Erntemengen (veränderter Anbau, schwankende Hektarerträge) und andererseits aus den sich stark ändernden Erzeugerpreisen. Rund 60 % der Ackerfläche werden jährlich für den Anbau von Getreide genutzt, wobei Weizen hinsichtlich Anbaufläche und erzeugter Menge mit Abstand die wichtigste Getreideart darstellt.

**Tabelle 3.8:** Anbauflächen (ha) ausgewählter Fruchtarten – 2001 bis 2014

Fruchtart	Ø 2001-2006	Ø 2007-2012	2010	2011	2012	2013	2014
Getreide insgesamt <sup>19</sup>	381 439	376 334	377 775	378 528	366 842	367 434	362 768
- Winterweizen (mit Dinkel u. Einkorn)	213 990	221 700	228 056	230 771	216 485	221 123	221 195
- Sommerweizen (ohne Durum )	4 520	5 063	6 902	5 357	5 058	3 251	5 220
- Hartweizen ( Durum )	1 489	2 772	4 935	3 647	3 186	1 858	2 729
- Roggen u. Wintermenggetreide	12 465	12 511	11 661	11 174	12 928	14 905	10 854
- Triticale	17 787	14 575	14 184	14 561	14 725	14 888	14 050
- Wintergerste	62 557	68 908	67 250	66 910	66 378	71 974	72 062
- Sommergerste	56 642	40 579	34 921	35 844	37 872	30 155	27 798
- Hafer	6 707	5 245	5 061	4 643	4 549	3 745	3 778
- Sommermenggetreide	543	467	353	457	960	220	122
- Körnermais <sup>20</sup>	4 738	4 515	4 452	5 164	4 699	5 313	4 961
Silomais/Grünmais <sup>21</sup>	3 7886	48 341	49 093	51 885	54 131	55 401	59 678
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	10 368	14 067	14 164	14 557	15 832	16 120	16 464
Feldgras/Grasanbau <sup>22</sup>	11 096	11 788	10 759	12 047	12 715	13 010	13 365
Kartoffeln insgesamt	2 637	2 210	2 091	2 098	1 936	1 975	2 045
Zuckerrüben	10 532	9 122	8 027	9 366	9 082	7 731	8 580
Erbsen <sup>23</sup>	16 675	8431	8381	8 407	6 775	5 690	5 561
Ackerbohnen <sup>23</sup>	2 761	1 936	2 711	2 599	2 032	2 103	2 326
Süßlupinen <sup>23</sup>	337 <sup>24</sup>	382	436	393	398	477	496
Winterraps <sup>23</sup>	107 595	120 256	120 209	112 856	125 086	124 006	123 531
Sonnenblumen <sup>23</sup>	1 759	922	966	1 022	763	902	673

Quelle: TLS

<sup>19</sup> einschließlich Körnermais u. Corn-Cob-Mix, ohne anderes Getreide

<sup>20</sup> einschließlich Corn-Cob-Mix

<sup>21</sup> einschließlich Lieschkolbenschrot

<sup>22</sup> auf dem Ackerland

<sup>23</sup> Körnergewinnung; Erbsen ohne Frischerbsen

<sup>24</sup> nur 2004 bis 2006

**Tabelle 3.9:** Erträge (dt/ha) ausgewählter landwirtschaftlicher Fruchtarten – 2001 bis 2014

Fruchtart	Ø 2001-2006	Ø 2007-2012	2010	2011	2012	2013	2014
Getreide insgesamt <sup>25</sup>	65,0	66,2	62,6	61,5	67,2	71,6	79,8
- Winterweizen (mit Dinkel u. Einkorn)	69,5	70,0	63,7	66,1	70,6	76	82,9
- Sommerweizen ( ohne Durum )	53,0	54,5	51	51,4	57,3	61,8	64,4
- Hartweizen ( Durum )	53,0	47,4	44,1	45,1	42,4	62,2	61,2
- Roggen u. Wintermenggetreide	65,3	62,2	52,7	51,8	69,2	68,3	75
- Triticale	59,9	56,5	49,9	47,7	60	59,9	70,9
- Wintergerste	65,1	66,7	71,9	54,8	65,2	70,4	81,3
- Sommergerste	51,6	52,6	52	53,3	55,3	53,7	63,4
- Hafer	51,5	44,2	39,1	40,6	47,4	42,2	40,9
- Sommermenggetreide	45,0	44,1	34,9	43,6	59,7	43,5	55,7
- Körnermais <sup>26</sup>	76,1	94,0	85,9	101	101,1	78,1	104,3
Silomais/Grünmais <sup>27</sup>	426,7	429,2	378,3	449	453,7	317,5	453,3
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	78,0	82,2	94	88,3	83,3	86,9	103,8
Feldgras/Grasanbau <sup>28</sup>	79,0	82,3	88,3	92,2	82,4	86,8	103,7
Kartoffeln insgesamt	373,7	402,0	369,8	418,6	429,4	295,4	466,9
Zuckerrüben	535,1	628,2	614,5	690,4	640,2	579,3	774,9
Erbsen ( Körnergewinnung) <sup>29</sup>	34,4	31,5	31	32,2	32,6	35	41,1
Ackerbohnen (Körnergewinnung)	32,1	32,0	23,5	32,3	39,6	27,9	38,5
Süßlupinen (Körnergewinnung)	24,2 <sup>30</sup>	22,8	17,4	27,5	24,3	18,1	20,1
Winterraps (Körnergewinnung)	35,4	36,6	38	32,7	37,9	37	44,6
Sonnenblumen (Körnergewinnung)	24,0	27,9	25,7	27,2	29,5	26,6	29,3

Quelle: TLS

<sup>25</sup> einschließlich Körnermais u. Corn-Cob-Mix, ohne anderes Getreide

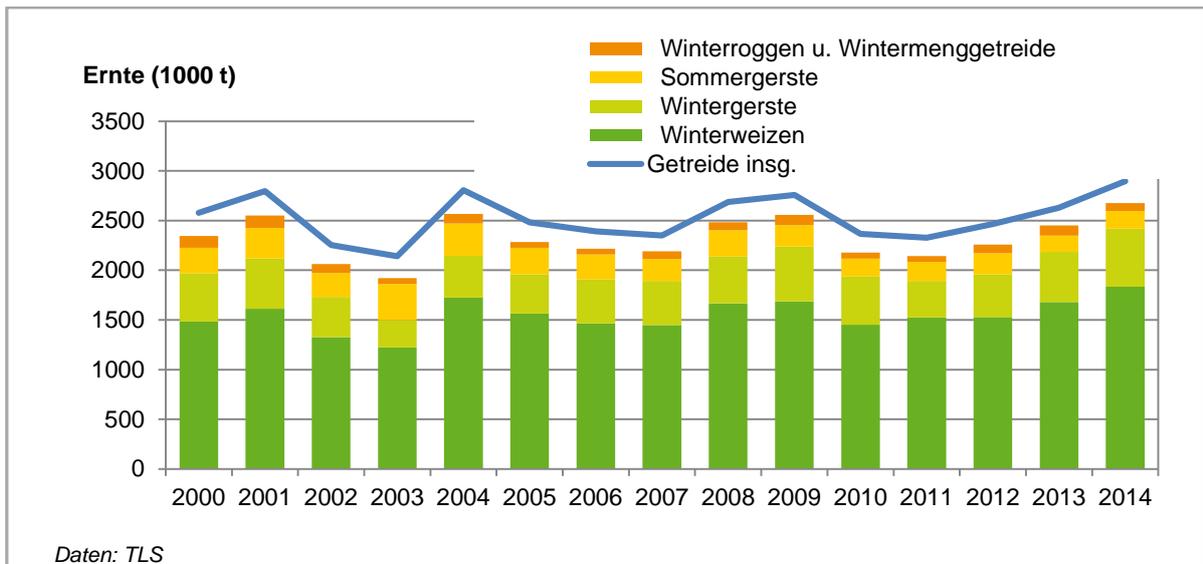
<sup>26</sup> einschließlich Corn-Cob-Mix

<sup>27</sup> einschließlich Lieschkolbenschrot

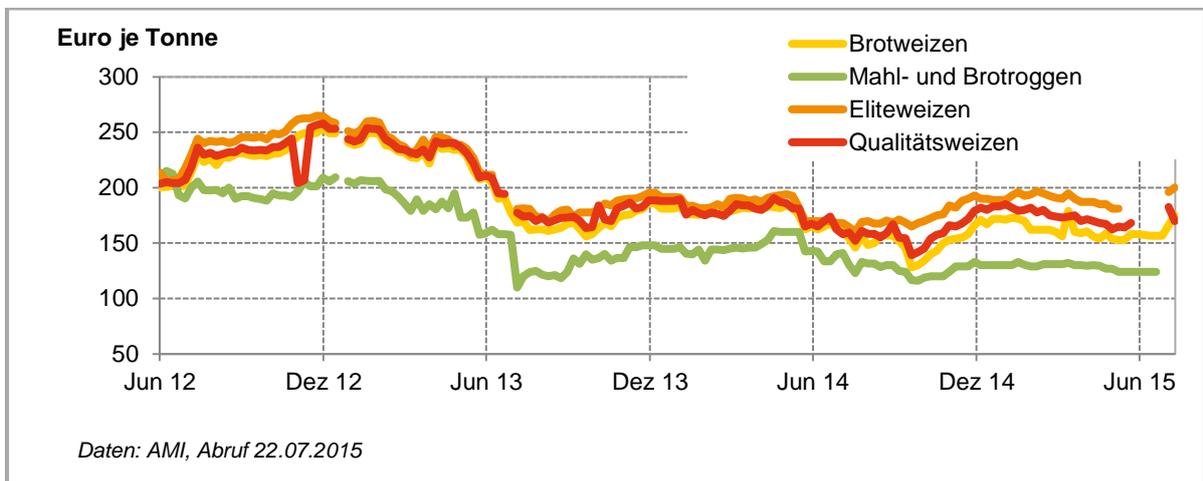
<sup>28</sup> auf dem Ackerland

<sup>29</sup> ohne Frischerbsen

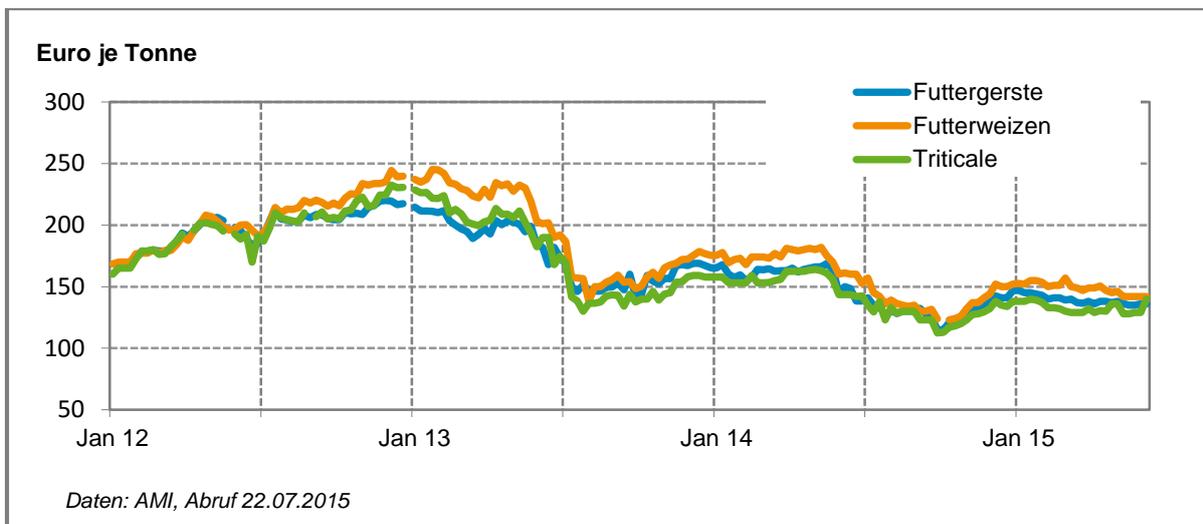
<sup>30</sup> nur 2004 bis 2006



**Abbildung 3.3:** Thüringer Getreideernte, gesamt und ausgewählte Fruchtarten (1000 Tonnen)



**Abbildung 3.4:** Preise für Brotgetreide (€/t) - Thüringen, frei Erfassergelager ohne MwSt.



**Abbildung 3.5:** Preise für Futtergetreide (€/t) – Thüringen, frei Erfassergelager, ohne MwSt

### 3.3.2 Marktbst- und Gemüsebau

Der Freilandgemüseanbau ging 2014 nicht weiter zurück. Insgesamt wurden von 1 058 ha knapp 34,9 Mio. Tonnen Gemüse geerntet. Auf die drei bedeutendsten Freilandgemüsearten in Thüringen – Spargel, Weißkohl und Blumenkohl – entfielen 2014 rund 60 % des Freilandgemüseanbaus (ohne nichtertragsfähigen Spargel).

**Tabelle 3.10:** Anbau und Erntemengen ausgewählter Gemüsearten im Freiland (ha)

Fruchtart	Ø 2001-2006	Ø 2007-2012	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Ertragsfähige Anbauflächen (ha)</b>							
Freilandgemüse insgesamt <sup>31</sup>	1 710	1 434	1 295	1 232	1 115	1 052	1 058
Spargel im Ertrag	288	352	335	363	351	379	327
Weißkohl	263	203	170	201	156	155	161
Blumenkohl	337	228	225	181	192	157	133
Speisezwiebeln <sup>32</sup>	165	147	149	148	.	125	.
Einlegegurken	66	66	71	85	.	..	.
Rotkohl	44	24	16	18	15	11	38
Buschbohnen	308	163	79	36	47	5	6
<b>Erntemengen (t)</b>							
Freilandgemüse insgesamt <sup>31</sup>	49 120	39 743	32 159	37 016	30 746	33 395	34 942
Spargel im Ertrag	1 586	2 096	1 772	2 509	2 285	2 862	2 238
Weißkohl	21 346	15 176	10 821	13 809	12 749	13 872	13 158
Blumenkohl	7 481	5 561	5 532	4 191	4 283	4 247	3 248
Speisezwiebeln <sup>32</sup>	5 786	6 322	5 835	6 942	.	.	.
Einlegegurken <sup>33</sup>	4 520	3 955	3 469	5 120	.	.	.
Rotkohl	2 132	1 193	561	960	805	625	1 859
Buschbohnen	2 903	1 605	758	356	489	31	28

Quelle: TLS

Unter Glas (oder andern hohen begehbaren Schutzabdeckungen) werden in Thüringen vor allem Tomaten und in wesentlich geringeren Maßen auch Salatgurken, Kopfsalat u. a. produziert. Seit 2009/2010, mit der Errichtung eines neuen Produktionsstandortes in Schkölen, entwickelte sich die Tomate zur dominierenden Fruchtart.

<sup>31</sup> Ab 2010 und 2012 geänderte Erfassungsgrenzen

<sup>32</sup> Trockenzwiebeln und Schalotten, Ø 2007-2012 ohne 2012

<sup>33</sup> Ø 2007-2012 ohne 2012

**Tabelle 3.11:** Anbauflächen und Erntemengen ausgewählter Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäuser

Fruchtart	Ø 2001-2006	Ø 2007-2012	2010	2011	2012	2013	2014
Ertragsfähige Anbauflächen (ha)							
Gemüse insgesamt	34,23	43,65	43,16	46,39	43,2	35,82	36,5
Tomaten	15,81	27,91	35,95	36,47	37,2	27,3	26,97
Salatgurken	13,60	8,48	4,88	5,67	3,42	2,08	1,22
Kopfsalat	2,49	3,16	3,24	2,26	0,35	0,34	0,53
Erntemengen (t)							
Gemüse insgesamt	11 498	14 216	14 025	18 018	16 587	12 044	11 750
Tomaten	5 381	10 935	12 845	15 027	16 071	10 585	10 240
Salatgurken	5 940	2 513	1 049	2 895	467	252	164
Kopfsalat	104	106	89	60	8	8	14

Quelle: TLS

Der Thüringer Marktobstbau umfasst im Wesentlichen die Produktion von Äpfeln, Süß- u. Sauerkirschen, Pflaumen/Zwetschen, Erdbeeren und in geringeren Mengen verschiedene Strauchbeeren.

**Tabelle 3.12:** Ertragsfähige Anbauflächen im Marktobstbau für ausgewählte Obstarten (ha)

Fruchtart	Ø 2001-2006	Ø 2007-2012	2010	2011	2012	2013	2014
Anbauflächen (ha) <sup>34</sup>							
Äpfel	1113,0	1 159,3	1 142,8	1 156,2	1 164,8	1 151,9	1 066,1
Sauerkirschen	665,3	446,0	345,4	327,3	391,3	288,2	252,4
Süßkirschen	236,2	238,0	231,9	204,9	212,1	216,8	233,9
Pflaumen / Zwetschen	114,9	156,5	162,9	161,3	168,1	168,1	163,3
Mirabellen / Renekloden	65,0	66,2	72,8	59,3	36,3	36,3	30,7
Birnen	28,9	24,0	25,4	18,7	18,3	16,9	18,1
Erdbeeren (Freiland) <sup>35</sup>	117,7	130,2	124,9	132,1	174,5	170,7	187,7
Erntemengen (t)							
Äpfel	29 752	34 521	25 758	29 569	40 324	27 406	42 7090
Sauerkirschen	4 638	3 407	2 204	3 090	2 302	2 306	2 937
Süßkirschen	940	1 223	1 172	1 790	988	1 220	1 743
Pflaumen / Zwetschen	1 523	1 858	1 466	2 212	2 249	1 904	2 686
Mirabellen / Renekloden	841	598	352	668	426	497	296
Birnen	306	287	205	248	139	142	125
Erdbeeren (Freiland) <sup>35</sup>	1 018	1 192	1 181	1 335	1 312	1 609	1 942

Quelle: TLS

<sup>34</sup> ab 2007 nur noch ertragsfähige Fläche, jährlich; davor Flächen aus der jeweiligen letzten Baumobsterhebung

<sup>35</sup> ab 2010 und 2012 geänderte Erfassungsgrenzen

### 3.4 Viehhaltung und tierische Erzeugung

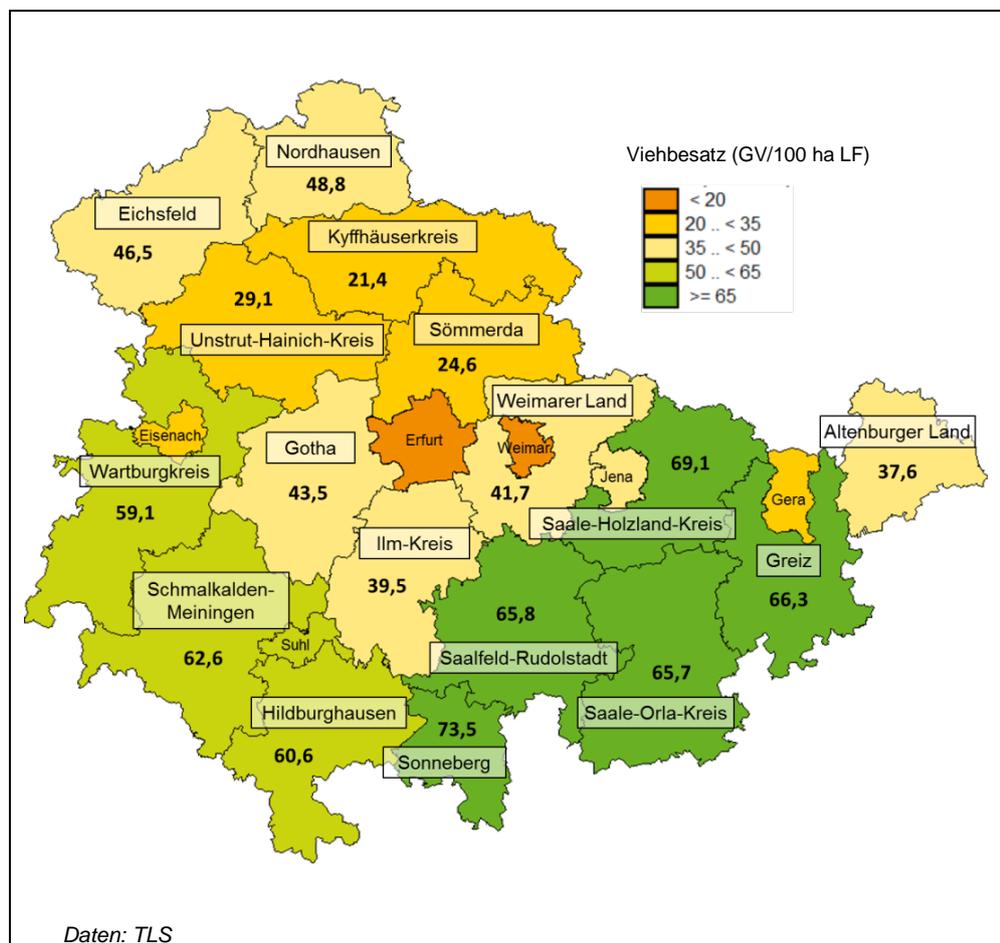
#### 3.4.1 Struktur der Viehhaltung

Die Intensität der Viehhaltung in einer Region kann mithilfe des Viehbesatzes dargestellt werden. Mit weniger als 50 Großvieheinheiten (GV) bezogen auf 100 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche gehört Thüringen (wie alle neuen Bundesländer) zu den vieharmen Regionen in Deutschland. Zur Agrarstrukturerhebung 2013 betrug der Viehbesatz im Freistaat 45,5 GV/100 ha LF (Deutschland insgesamt: 78,4 GV/100 ha LF).

**Tabelle 3.13:** Viehbesatz in Thüringen (GV/100 ha LF)

	1999	2003	2007 <sup>36</sup>	2010 <sup>37</sup>	2013 <sup>32</sup>
Viehbesatz insgesamt	54,1	50,6	47,4	46,2	45,5
- Rinder	38,9	34,4	31,9	31,4	30,4
- Schweine	9,4	10,2	10,2	10,1	10,5
- Schafe	2,5	2,6	2,3	2,1	1,9

Daten: TLS (Agrarstrukturerhebung, verschiedene Jahrgänge)



**Abbildung 3.6:** Viehbesatz 2010 nach Kreisen (GV je 100 ha LF)

<sup>36</sup> Vergleichbarkeit zu Folgejahren aufgrund geänderter Erfassungsgrenzen u. -zeitpunkten eingeschränkt

<sup>37</sup> Viehbestandserhebung 2010: 1.März, 2013 repräsentative Agrarstrukturerhebung, Viehbestände 1. März außer Schafe (Schafe: November)

**Tabelle 3.14:** Viehhaltung in landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen 2010 und 2013

	Betriebe mit Hal- tungen	GV <sup>38</sup>	Anzahl Tiere (1 000)					
	1 000	1 000	Rinder	Milch- kühe	Schwei- ne	Zucht- sauen	Schafe u. Ziegen	Lege- hennen
<b>2010</b>								
Einzelunternehmen	2,1	50,3	40,7	7,3	30,9	2,6	99,7	.
- Haupterwerb	0,8	37,0	29,1	6,6	24,5	2,1	83,6	93,4
- Nebenerwerb	1,3	13,3	11,6	0,7	6,4	0,4	16,1	.
Personengesellschaften <sup>39</sup>	0,2	59,3	40,9	16,4	222,3	30,9	21,2	.
Juristische Personen	0,5	253,9	254,8	87,8	502,5	56,2	82,7	1 306,2
Betriebe 2010 gesamt	2,8	363,5	336,4	111,5	755,7	89,7	203,6	1 451,3
<b>2013</b>								
Einzelunternehmen	1,9	46,2	38,3	7,1	24,5	/	84,7	137,0
- Haupterwerb	0,8	34,2	27,8	6,6	19,3	1,9	72,5	124,1
- Nebenerwerb	1,1	11,7	10,5	0,5	/	/	12,2	13,0
Personengesellschaften <sup>39</sup>	0,2	60,0	36,7	15,2	244,1	36,1	16,1	592,1
Juristische Personen	0,4	249,2	248,2	86,7	546,4	57,4	82,9	1 245,1
Betriebe 2013 gesamt	2,5	355,5	323,2	109,0	815,0	97,0	183,7	1 974,2

Quelle: TLS (Daten der Agrarstrukturerhebungen, ab 2010 geänderte Erfassungsgrenzen, 2013 repräsentativ)

### 3.4.2 Tierische Erzeugung

Mit tierischen Erzeugnissen (einschließlich Inneumsatz) realisierten thüringische Landwirtschaftsbetriebe nach den Ergebnissen der R-LGR (vgl. 3.1) seit 2010 jährlich einen Produktionswert zu Erzeugerpreisen (in jeweiligen Preisen) zwischen 610 Mio. und 690 Mio. € (vgl. 3.1). Schwankungen im Produktionswert resultieren insbesondere aus der Entwicklung der Erzeugerpreise für tierische Erzeugnisse aber auch aus Änderungen im Produktionsvolumen (Veränderungen im Umfang und in der Struktur der Tierproduktion sowie der tierischen Leistungen).

Jährliche Informationen über die Entwicklung der Tierzucht und der tierischen Leistungsentwicklung in Thüringer Betrieben werden durch die Abteilung Tierproduktion der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) im Jahresbericht „Entwicklung der Tierzucht in Thüringen“ veröffentlicht.

Das Berichtsjahr 2014 wird ausführlich im Heft 2/2015 der Schriftenreihe „Landwirtschaft und Landschaftspflege in Thüringen“ vorgestellt, abrufbar unter:

<http://www.thueringen.de/th9/tll/publikationen/schriftenreihe/index.aspx>

Die Marktleistung aus dem Verkauf von Nutz- und -schlachtvieh kann auf Basis der dort vorhandenen Daten zur Thüringer Produktionsstruktur, unterstellten Nutzungen und den erreichten tierischen Leistungen geschätzt werden kann.

Wie die Ergebnisse der der Agrarstrukturerhebungen zeigen, waren in den letzten zehn Jahren die Zahl tierhaltender landwirtschaftlicher Betriebe und der Viehbestand (außer Schweine) rückläufig.

<sup>38</sup> Großvieheinheit (GV) → ist ein Umrechnungsschlüssel für den Vergleich verschiedener Nutztierarten und Altersstufen. Eine GV entspricht dabei z. B. einer Milchkühe.

<sup>39</sup> GbR, GmbH u. Co. KG und sonstige Personengesellschaften/ -gemeinschaften

**Tabelle 3.15:** Viehbestand in Thüringen (Daten der Agrarstrukturerhebungen)

Tierart/ -kategorie		1999	2003	2007	2010 <sup>40</sup>	2013 <sup>41</sup>
Betriebe mit Viehhaltung	Anzahl	4 189	4 071	3 756	2 765	2 514
Großvieheinheiten insgesamt	GV	435 174	401 004	376 755	363 520	355 513
Rinder insgesamt	Stück	417 678	366 882	341 982	336 373	323 180
- Kälber u. Jungrinder jünger 1 Jahr	Stück	114 118	101 909	97 587	96 618	93 525
- Männliche Rinder 1 Jahr und älter	Stück	23 491	22 695	18 978	19 170	16 079
- Milchkühe	Stück	146 950	126 962	116 914	111 478	109 047
- Sonstige Kühe <sup>42</sup>	Stück	39 246	36 519	37 838	35 822	35 117
Schweine insgesamt	Stück	650 790	710 521	765 003	755 712	814 998
- Ferkel	Stück	137 041	157 155	250 846	271 651	331 671
- Andere Schweine (einschl. Eber)	Stück	431 487	461 197	424 857	394 373	386 372
- Zuchtsauen	Stück	81 153	91 255	89 300	89 688	96 955
Schafe	Stück	233 397	234 963	214 761	194 265	173 472
- Mutterschafe	Stück	173 870	173 431	150 615	132 623	118 667
Hühner insgesamt	Stück	4 539 770	4 502 321	3 666 303	2 644 461	2 993 876
- Legehennen	Stück	1 838 319	1 842 405	1 927 405	1 451 290	1 974 198

Quelle: TLS 2004, 2011 und 2014

Die Tabelle 3.16 zeigt die Schlachtmengen gewerblicher Schlachtungen und Hausschlachtungen in Thüringen.

**Tabelle 3.16:** Schlachtungen und Schlachtmengen (tauglich beurteilte Tiere) – Thüringen

	1999	2003	2007	2010	2013	2014
Schlachtungen in Stück						
Rinder (einschl. Kälber)	80 859	70 709	71 761	84 889	89 485	87 337
- Kälber	2 433	2 022	1 799	1 880	1 359	1 296
Schweine	1 495 156	1 559 976	1 764 547	1 735 263	1 298 765	1 047 595
Schafe	7 279	7 047	7 736	7 739	6 465	6 486
Schlachtmenge in Tonnen						
Rinder (einschl. Kälber)	24 177	20 815	21 497	25 136	26 133	25 725
- Kälber	169	157	127	168	160	160
Schweine	135 552	144 115	163 015	161 847	123 110	98 936
Schafe	149	120	170	191	140	141

Quelle: TLS

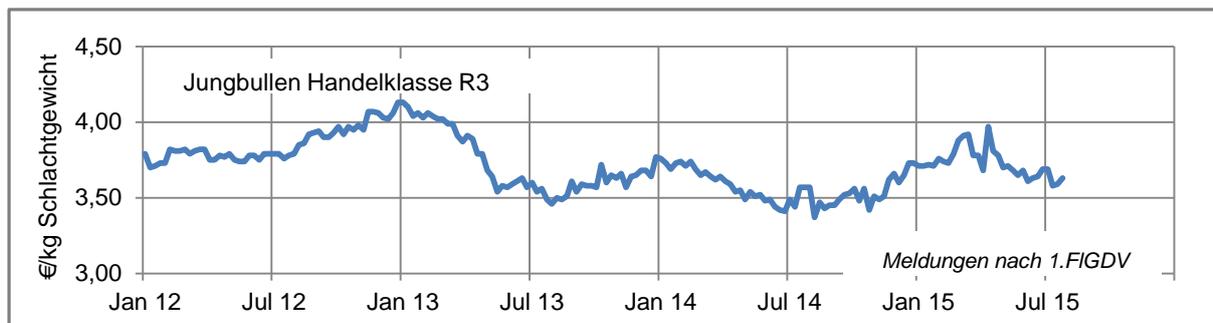
<sup>40</sup> Vergleichbarkeit zu Vorjahr(en) aufgrund geänderter Erfassungsgrenzen u. -terminen eingeschränkt

<sup>41</sup> repräsentative Erhebung, Viehbestand am 1. März außer Schafe (Schafe November)

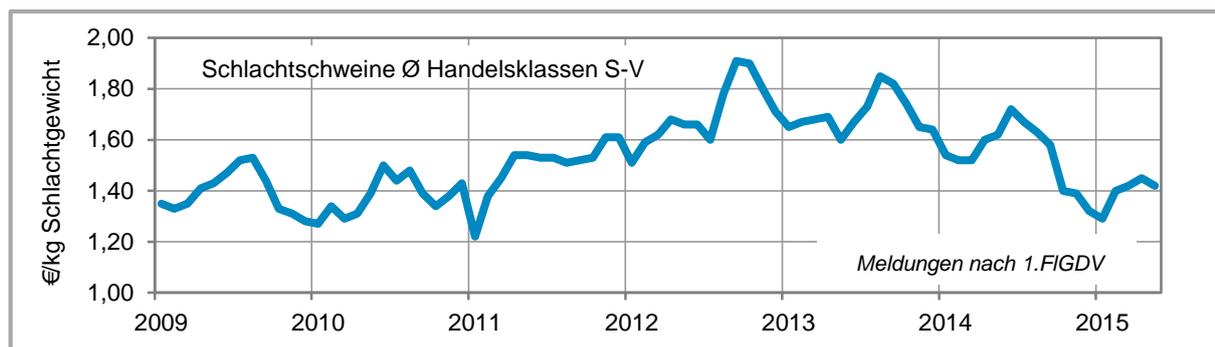
<sup>42</sup> berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen

Grundlage der Statistik in Tabelle 3.16 sind Meldungen der Schlachtbetriebe nach der Ersten Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (1.FIGDV). Auf der Grundlage der amtlich beschauten und als tauglich beurteilten Tiere sowie der erreichten Durchschnittsschlachtgewichte wird die Gesamtschlachtmenge ermittelt, unabhängig von der Herkunft der Tiere. Da kein überregionaler Ausgleich erfolgt, ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion in Thüringen und auch nicht mit dem Fleischverbrauch im Freistaat.

Nach 1.FIGDV erfolgen auch Meldungen zu den Auszahlungspreisen (vgl. Abbildung 3.7 und 3.8) aus gewerblichen Schlachtungen.



**Abbildung 3.7:** Gewogener Auszahlungspreis für Jungbullen (ohne MwSt., Mitteldeutschland und Mecklenburg-Vorpommern)



**Abbildung 3.8:** Gewogener Auszahlungspreis für Schweine (ohne MwSt., Thüringen)

Thüringer Milcherzeuger lieferten 2013 rund 938 800 t Milch (bei natürlichem Fettgehalt) an Molkereien. 2014 waren es ca. 979 000 t. Während sie für die gelieferte Kuhmilch im Kalenderjahr 2013 durchschnittlich 38,20 Cent/kg (Basis: 4 % Fett, 3,4 % Eiweiß; AMI) erhielten waren es 2014 nach vorläufigen Angaben 37,36 Cent/ kg. Seit 2014 tendiert der Auszahlungspreis wieder abwärts.

**Tabelle 3.17:** Milcherzeugung und Milchanlieferung in Thüringen

Merkmal	Einheit	1999	2003	2007	2010	2013	2014
Milcherzeugung	1 000 t	942,6	927,3	942,8	940,8	987,9	1 017,2
Rohmilchanlieferung an milchwirtschaftliche Unternehmen	1 000 t	911,0	903,4	916,7	919,0	938,8	979,0

Quelle: TLS, BLE

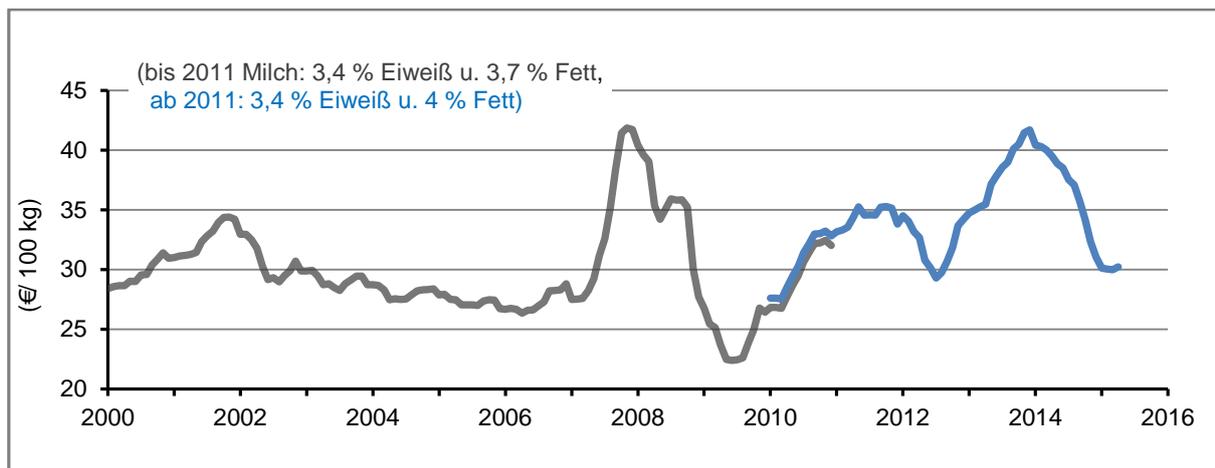


Abbildung 3.9: Auszahlungspreise für Milch (ohne MwSt.) - Thüringen

Tabelle 3.18: Eierzeugung in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

Merkmal	Einheit	1999	2003	2007	2010	2013	2014
Ø Legenhennenbestand <sup>43</sup>	1 000 Tiere	1 692	1 645	1 746	1 214	1 539	1 559
Erzeugte Eier <sup>44</sup>	Mio. Stück	510,1	493,0	531,3	371,6	462,3	466,4
Legeleistung (Eier)	Eier/Henne	301,5	299,8	304,3	306,0	300,4	299,2

Quelle: TLS

### 3.5 Ökologischer Landbau

Nachfolgend werden Informationen über die Entwicklung des Thüringer Ökolandbaus beruhend auf den zwei wesentlichen Datenquellen mit regionalem Bezug (Bundesländer) aufgezeigt.

Die jährlichen Informationen aus den Meldungen der ÖKO-Kontrollstellen (nach EG- Öko-Verordnung mit Stichtag 31.Dezember, Tabelle 3.18) werden regelmäßig durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) veröffentlicht.

Tabelle 3.18: Ökologisch wirtschaftende Unternehmen nach Unternehmensformen und Kontrollbereichen) in Thüringen (Meldung der Kontrollstellen nach EG-Öko-Verordnung)

Jahr	Kontrollbereiche / Unternehmensformen										Ökologisch Bewirtschaftete LF (ha)	
	A	AB	Ldw. Betriebe gesamt	B	C	E	H	BE	BC	Verarbeiter, Importeure, Händler, gesamt <sup>45</sup>		Unternehmen gesamt
2000	155	28	183	38					2	40	223	17 135
2001	186	33	219	51					4	55	274	20 679
2002	201	35	236	60					4	64	300	21 054
2003	189	45	234	79					4	83	317	26 659
2004	210	24	234	71				1	6	78	318	27 479
2005	200	32	232	80	1	6	6	1	7	101	333	27 728

<sup>43</sup> einschließlich legerer Junghennen und Legehennen, die sich in der Legereife befinden

<sup>44</sup> einschließlich Bruch-, Knick- und Junghenneneier

<sup>45</sup> ohne landwirtschaftliche Betriebe (d. h. hier ohne Kontrollbereich AB)

Jahr	Kontrollbereiche / Unternehmensformen											Ökologisch Bewirtschaftete LF (ha)
	A	AB	Ldw. Betriebe gesamt	B	C	E	H	BE	BC	Verarbeiter, Importeure, Händler, ge- samt <sup>45</sup>	Unternehmen gesamt	
2006	216	34	250	103	1	6	9	1	9	129	379	31 618
2007	212	41	253	109	1	6	10	0	11	137	390	31 691
2008	229	48	277	110	1	7	12	0	10	140	417	33 288
2009	235	50	285	97	1	4	16	2	11	131	416	34 292
2010	246	50	296	104	1	3	17	3	9	137	432	35 028
2011	226	45	271	119	1	4	15	0	14	153	424	34 977
2012	227	47	274	145	2	6	17	0	15	186	460	35 592
2013	232	49	281	133	2	6	21	0	15	177	458	36 332
2014	238	50	288	157	2	6	21	0	16	202	490	32 901

Kontrollbereiche:

A - erzeugende Betriebe - (Betriebe mit primärer landwirtschaftlichen Erzeugung, incl. Imker, Aquakultur), im Bericht als Ökobetriebe bezeichnet

AB - landwirtschaftliche Betriebe (Ökobetriebe) mit Hofverarbeitung

B - verarbeitende Betriebe (Lebensmittelhersteller/Verpacker)

BC – Verarbeitende Unternehmen mit Importgeschäft

BE – Verarbeitende Unternehmen mit Futtermittelbereich

C – Importeur

E - Futtermittelhersteller/-aufbereiter

H - reine Handelsunternehmen

(In den jeweiligen Kontrollbereichen sind auch die Betriebe erfasst, die einzelne oder mehrere Tätigkeiten der Bereiche A, B, C oder E ganz oder teilweise an Dritte vergeben.)

Quelle: Daten der zuständigen Behörde und/oder jährliche Veröffentlichungen BLE

**Tabelle 3.19:** Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischen Landbau – 1999 bis 2013 ( Agrarstatistik)

Merkmal	Einheit	1999	2003	2007	2010	2013 <sup>46</sup>
Öko-Betriebe <sup>47</sup>	Anzahl	121	162	198	217	0,2 Tsd.
Landw. genutzte Fläche <sup>47</sup>	LF in ha	15 622	23 589	40 403	39 023	39,8 Tsd.
- Ackerfläche <sup>48</sup>	ha	8 592	13 007	22 723	19 860	20,1 Tsd.
- Dauergrünland <sup>48</sup>	ha	6 945	10 228	17 277	.	.
Dar. Wiesen u. Weiden	ha				17 240	19,4 Tsd.
- Dauerkulturen <sup>48</sup>	ha	82	348	401		
Arbeitskräfte (Personen)	1 000	0,5	0,8	1,2	1,2	1,1
Viehbestand <sup>49</sup>	1 000 GV	8,7	11,5	17,8	17,3	17,9

Datenquelle: TLS, Ergebnisse der Agrarstrukturerhebungen

<sup>46</sup> repräsentative Erhebung (Tsd. = 1 000)

<sup>47</sup> Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischen Landbau entspricht EG-Öko-Verordnung (d. h. auch mit Teilumstellung)

<sup>48</sup> Landwirtschaftlich genutzte Fläche(LF) einschließlich Flächen dieser Betriebe, die nicht in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

<sup>49</sup> In Großvieheinheiten (GV), einschließlich Viehbestände dieser Betriebe, die nicht in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

Durch das Statistische Bundesamt und das Thüringer Landesamt für Statistik(TLS) werden regelmäßig ausgewählte Ergebnisse der Agrarstrukturerhebungen (Tabelle 3.19) für landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau veröffentlicht. Aufgrund bestehender Erfassungsgrenzen werden durch die Agrarstrukturerhebungen nicht alle landwirtschaftlichen Ökobetriebe erfasst.

Weitere Informationen:

Landwirtschaft in Thüringen 2014 (Daten und Fakten) – Thüringer Ökolandbau in Zahlen

unter: [http://www.thueringen.de/th9/tll/oekonomie/daten\\_fakten/](http://www.thueringen.de/th9/tll/oekonomie/daten_fakten/)

### 3.6 Außerlandwirtschaftliche Geschäftsfelder

Die Einkommenserwirtschaftung aus dem Bereich Handel, Dienstleistung und Nebenbetriebe hat sich in den zurückliegenden Jahren für viele landwirtschaftliche Unternehmen zu einem wichtigen Standbein entwickelt. Gegenwärtig sind rund 900 landwirtschaftliche Betriebe Thüringens auf einem außerlandwirtschaftlichen Tätigkeitsfeld oder auch mehreren aktiv. Zu den häufigsten zusätzlichen Einkommensquellen zählen Dienstleistungen für andere landwirtschaftliche Unternehmen und die Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (z. B. Fleischverarbeitung und Käseherstellung), gefolgt von der Erzeugung erneuerbarer Energien.

**Tabelle 3.7:** Spektrum der außerlandwirtschaftlichen Tätigkeitsfelder (Einkommenskombinationen)

Tätigkeitsfelder	2010	2013 <sup>50</sup>
Direktvermarktung	321	300
Fremdenverkehr	109	100
Pensionspferdehaltung	155	100
Erneuerbare Energien	196	300
Herstellung handwerklicher Erzeugnisse	39	<50
Fischerzeugung	16	<50
Arbeiten für andere Betriebe	322	300
Forstwirtschaft	61	100
sonstiges	80	100

Quelle: TLS

2013 waren in den nichtlandwirtschaftlichen Bereichen ca. 2 500 Arbeitskräfte tätig, darunter etwa 600 in Vollzeit. Zur Landwirtschaftszählung 2010 wurden 2 600 Arbeitskräfte in Einkommenskombinationen ermittelt, von denen rund 700 vollzeitbeschäftigt waren.

Weitere Informationen:

Bericht „Landwirtschaft in Thüringen 2014 (Daten und Fakten) – Arbeitskräfte und deren Tätigkeitsfelder in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens 2013

unter [http://www.thueringen.de/th9/tll/oekonomie/daten\\_fakten/](http://www.thueringen.de/th9/tll/oekonomie/daten_fakten/).

<sup>50</sup> Repräsentative Erhebung, Hochrechnung

## 4 Grundstücks- und Landpachtverkehr

Für die Abbildung des Bodenmarktes stehen Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (nach Agrarstatistikgesetz) und der Landwirtschaftsämter (nach Grundstück- und Landpachtverkehrsgesetz) zur Verfügung. Die Quellen unterscheiden sich hinsichtlich der Erhebungszeiträume und -methoden erheblich.

Nachfolgend werden Informationen aus dem Vollzug des Grundstückverkehrsgesetzes und Landpachtverkehrsgesetzes vorgestellt. Mit beiden Gesetzen soll Entwicklungen, die den Maßnahmen der Agrarstrukturverbesserung widersprechen, entgegengewirkt werden. Die Gesetze dienen als ordnungsrechtliche Kontrollinstrumente der hoheitlichen Überwachung des landwirtschaftlichen Bodenmarktes.

2014 führten die Thüringer Landwirtschaftsämter 10 800 Verfahren nach dem Grundstückverkehrsgesetz durch. Sie entschieden in 104 Fällen nicht antragsgemäß. In 60 % der nichtantragsgemäßen Entscheidungen wurde das siedlungsrechtliche Vorkaufsrecht zugunsten von aufstockungsbedürftigen, leistungsfähigen Landwirten geltend gemacht.

Insgesamt wurden 10 700 ha zur Genehmigung beantragt. 80 % der insgesamt gehandelten Flächen wurden von Landwirten erworben. Tabelle 4.1 zeigt die Jahresdurchschnitte der Kaufpreise der gehandelten Flächen in Thüringen. Erwartungsgemäß differieren die Kaufpreise regional erheblich (Tabelle 4.2), denn neben Angebot und Nachfrage sowie weiteren Faktoren spielt die natürliche Ertragsfähigkeit der Flächen für die Preisfindung eine große Rolle (Böhme, 2012).

25 % (2 684 ha LF) waren von der Boden-Verwertungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (BVVG) im Direktverkauf oder über Ausschreibungen gehandelt worden. Die BVVG erzielte 2014 einen durchschnittlichen Grundstückspreis in Höhe von 15.080 €/ha für LF.

Der Anteil der Flächen der BVVG an der LF Thüringens beträgt derzeit ca. 1,5 %.

**Tabelle 4.1:** Durchschnittliche Kaufpreise der in Thüringen nach Grundstückverkehrsgesetz gehandelten landwirtschaftlichen Flächen

Jahr	Ackerland		Grünland	
	Fläche in ha	Preis in €/ha	Fläche in ha	Preis in €/ha
2010	7 103	6.092	1 355	4.804
2011	8 814	6.413	1 841	4.927
2012	8 159	6.852	1 588	5.378
2013	8 163	7.548	1 747	6.422
2014	8 578	9.039	2 101	7.113

Quelle: Statistik TMIL

**Tabelle 4.2:** Durchschnittliche Kaufpreise für Landwirtschaftsflächen 2013 und 2014 nach

Landwirtschaftsamt / Servicestelle	Ackerland				Grünland			
	Fläche in ha		Preis in €/ha		Fläche in ha		Preis in €/ha	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Leinefelde-Worbis	1.145	1.179	8.748	11.364	122	162	6.329	7.958
Bad Frankenhausen	1.182	1.135	10.428	14.022	157	167	9.024	8.734
Sömmerda	1.565	1.834	8.630	10.709	54	19	8.292	8.065
Bad Salzungen	1.092	1.144	5.354	6.162	393	386	4.973	4.872
Hildburghausen	339	403	5.730	6.514	181	228	4.293	4.144
Bereich Meiningen	200	325	4.997	5.274	198	330	4.340	4.042
Rudolstadt	581	606	4.866	5.785	244	284	3.332	4.042
Servicestelle Stadtroda	404	279	5.579	5.076	141	151	4.757	5.108

Landwirtschaftsamt / Servicestelle	Ackerland				Grünland			
	Fläche in ha		Preis in €/ha		Fläche in ha		Preis in €/ha	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Zeulenroda	876	1.080	8.745	9.060	195	318	6.200	7.616
Servicestelle Großenstein	779	593	12.398	16.425	62	56	12.681	15.729

Quelle: Statistik TMIL

Nach dem Landpachtverkehrsgesetz sind Pachtverträge über landwirtschaftliche Nutzfläche und deren Änderungen bei den Landwirtschaftsämtern anzuzeigen. 2014 kamen 42 685 neue bzw. geänderte Pachtverträge über einen Flächenumfang von 167 228 ha LF zur Anzeige. Bei mehr als 50 % dieser Pachtverträge beträgt die Laufzeit mehr als sechs Jahre.

Aus den vorliegenden Daten errechnet sich für Thüringen ein Pachtanteil an der Bewirtschaftungsfläche von 75 %.

Im Vergleich der Jahresdurchschnitte für Thüringen stiegen die Pachtpreise (Tab. 4.) in den neu angezeigten Verträgen 2014 nicht weiter an, wobei auch hier regional erhebliche Schwankungen bestehen.

**Tabelle 4.3:** Entwicklung des Landpachtverkehrs

Jahr	Pachtfläche insgesamt	Neu angezeigte Pachtverträge				
		LF gesamt ha	Ackerland		Grünland	
	ha		Fläche ha	Preis €/ha	Fläche ha	Preis €/ha
2010	562.193	18.112	14.866	163	2.690	95
2011	601.846	21.087	17.123	182	3.964	105
2012	574.690	23.642	18.611	186	4.098	104
2013	599.407	18.425	12.314	209	5.633	115
2014	591.150	19.276	15.572	205	3.006	102

Quelle: Statistik TMIL

**Tabelle 4.4:** Übersicht zum Landpachtverkehr nach Landwirtschaftsämtern/Servicestellen 2014

Landwirtschaftsamt/ Servicestelle	Pachtfläche gesamt	Neu angezeigte Pachtverträge				
		LF gesamt ha	Ackerland		Grünland	
	ha		Fläche ha	Fläche ha	Preis €/ha	Fläche ha
Leinefelde-Worbis	86 876	883	696	214	135	142
Bad Frankenhausen	64 685	4 993	4 551	266	275	160
Sömmerda	113 010	2 133	1 820	268	152	123
Bad Salzungen	92 152	1 450	828	154	546	91
Hildburghausen	28 629	224	92	219	98	100
Bereich Meiningen	11 034	592	285	144	268	106
Rudolstadt	42 282	122	60	115	61	82
Servicestelle Stadtroda	38 757	1 023	783	118	217	74

Landwirtschaftsamt/ Servicestelle	Pachtfläche gesamt	Neu angezeigte Pachtverträge				
		LF gesamt ha	Ackerland		Grünland	
	ha	Fläche ha	Fläche ha	Preis €/ha	Fläche ha	Preis €/ha
Zeulenroda	85 068	5 516	4 423	194	1 020	137
Servicestelle Großenstein	28 657	2 340	2 034	356	234	230

Quelle: Statistik TMIL

**Tabelle 4.5:** Flächenverpachtung durch die BVVG

Jahre	langfristig		kurzfristig	
	Fläche in ha	Pacht in €/ha	Fläche in ha	Pacht in €/ha
2010	9 743	224	9 891	271
2011	5 207	251	11 078	246
2012	5 188	267	8 679	393
2013	4 620	284	6 354	419
2014	3 928	315	3 898	350

Quelle: Statistik BVVG

## 5 Landwirtschaft in Thüringen und Deutschland im Vergleich

**Tabelle 5.1:** Gebiet u. Bevölkerung, Wirtschaftliche Gesamtrechnung, Agrarstruktur, Bodennutzung, Ernte

Kennzahl		Einheit	Deutschland	Thüringen	
					Anteil D (%)
<b>Gebiet und Bevölkerung</b>					
Bodenfläche zum 31.Dezember	2013	km <sup>2</sup>	357 340	16 173	4,5
Bevölkerung zum 31.Dezember	2013	1 000	80 767	2 161	2,7
<b>Wirtschaftliche Gesamtrechnung</b>					
Bruttowertschöpfung (BWS)	2014*	Mrd. €	2.611,77	48,86	1,9
- Land-,Forstwirtschaft, Fischerei	2014*	%	0,8	1,6	x
Produktionswert zu Erzeuger-preisen Landwirtschaft	2013	Mio. €	55.808	1.903	3,4
- Getreide	2013	Mio. €	9.073	522	5,8
- Ölsaaten	2013	Mio. €	2.334	182	7,8
- Eiweißpflanzen	2013	Mio. €	6	44	13,3
- Kartoffeln	2013	Mio. €	1.258	12	0,9
- Gemüse einschl. Champignons	2013	Mio. €	2.238	39	0,7
- Obst	2013	Mio. €	817	19	2,1
- Rinder	2013	Mio. €	3.915	75	1,9
- Milch	2013	Mio. €	11.480	363	3,2
- Schweine	2013	Mio. €	5.701	154	2,7
- Schafe u. Ziegen	2013	Mio. €	80	3	4,2
- Geflügel u. Eier	2013	Mio. €	2.181	46	2,1
Erwerbstätige	JD 2014*	1 000 Personen	42 652,0	1 047,9	2,5
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	JD 2014*	1 000 Personen	656,0	22,0	3,4
Bruttolöhne- und -gehälter (ohne marginal Beschäftigte)	2014*	€/ Arbeitsstunde d. Arbeitnehmer	24,26	18,78	77,4
- Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	2014*	€/ Arbeitsstunde d. Arbeitnehmer	13,42	13,67	101,9
Arbeitnehmer (Inland) insgesamt	2014*	1 000 Personen	38 247	935,7	2,7
- Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	2014*	1 000 Personen	348	17,6	5,1
<b>Landwirtschaft – Agrarstruktur (Agrarstrukturerhebung)</b>					
Landwirtschaftliche Betriebe (Anz.)	2013	1 000	285,0	3,4	1,2
Fläche (LF) der Betriebe	2013	1 000 ha	16 699,6	780,7	4,7
Ø Größe der Betriebe	2013	ha/ Betrieb	58,6	228,2	389,4
- Einzelunternehmen	2013	1 000	256,0	2,5	1,0
dar. im Haupterwerb	2013	1 000	124,0	1,1	0,9
Ø Größe Haupterwerbsbetriebe	2013	ha/ Betrieb	65,6	115,9	176,7
dar. im Nebenerwerb	2013	1 000	132,1	1,4	1,1
Ø Größe Nebenerwerbsbetriebe	2013	ha/ Betrieb	21,0	16,2	77,1

Kennzahl		Einheit	Deutschland	Thüringen	
					Anteil D (%)
- Personengesellschaften (PG)	2013	1 000	23,7	0,3	1,3
Ø Größe Personengesellsch.	2013	ha/ Betrieb	212,5	349,9	164,7
- Juristische Personen	2013	1 000	5,3	0,6	11,3
Ø Größe jurist. Personen	2013	ha/ Betrieb	554,2	871,1	157,2
Arbeitskräfte (Personen) insg.	2013	1 000	1 020,5	22,3	2,2
- Familienarbeitskräfte (Personen)	2013	1 000	505,6	4,2	0,8
- Ständige familienfremde Arbeitskräfte (Personen)	2013	1 000	200,7	13,7	6,8
- Nichtständige Arbeitskräfte (Pers.)	2013	1 000	314,3	4,5	1,4
Arbeitskräfteinheiten insg.	2013	1 000 AKE	522,7	15,9	3,0
noch Agrarstruktur: Betriebe nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung					
Ackerbaubetriebe	2013	1 000	80,6	1,1	/
Gartenbaubetriebe	2013	1 000	7,1	0,1	/
Dauerkulturbetriebe	2013	1 000	21,1	0,1	/
Futterbaubetriebe	2013	1 000	117,8	1,4	/
Veredlungsbetriebe	2013	1 000	17,6	0,1	/
Pflanzenbauverbundbetriebe	2013	1 000	3,5	0,0	/
Viehhaltungsverbundbetriebe	2013	1 000	7,7	0,1	/
Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe	2013	1 000	29,6	0,5	/
Bodennutzung (Bodennutzungshaupterhebung)					
Landwirt. genutzte Fläche (LF)	2014	1 000 ha	16 724,8	781,0	4,7
- Ackerland	2014	v. H. LF	71,0	78,4	x
- Grünland	2014	v. H. LF	27,8	21,3	x
- Dauerkulturen	2014	v. H. LF	1,2	0,3	x
Ackerland (AL)	2014	1 000 ha	11 869,2	612,1	5,2
Getreide insgesamt <sup>51</sup>	2014	1 000 ha	6 468,6	362,8	5,6
Winterweizen (mit Dinkel u. Einkorn)	2014	1 000 ha	3 159,0	221,2	7,0
Sommerweizen ( ohne Durum )	2014	1 000 ha	49,4	5,2	10,5
Hartweizen ( Durum )	2014	1 000 ha	11,3	2,7	23,9
Roggen u. Wintermenggetreide	2014	1 000 ha	629,9	10,9	1,7
Triticale	2014	1 000 ha	418,2	14,1	3,4
Wintergerste	2014	1 000 ha	1 227,8	72,1	5,9
Sommergerste	2014	1 000 ha	345,9	27,8	8,0
Hafer	2014	1 000 ha	123,8	3,8	3,1
Sommermenggetreide	2014	1 000 ha	14,1	0,1	0,7

<sup>51</sup> einschließlich Körnermais u. Corn-Cob-Mix, ohne anderes Getreide

Kennzahl		Einheit	Deutschland	Thüringen	
					Anteil D (%)
Körnermais	2014	1 000 ha	481,3	5	1,0
Silomais/Grünmais	2014	1 000 ha	2 092,6	59,7	2,9
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	2014	1 000 ha	273,8	16,5	6,0
Feldgras/Grasanbau	2014	1 000 ha	347,1	13,4	3,9
Kartoffeln insgesamt	2014	1 000 ha	244,8	2	0,8
Zuckerrüben	2014	1 000 ha	372,5	8,6	2,3
Erbsen	2014	1 000 ha	41,7	5,6	13,4
Ackerbohnen (Körnergewinnung)	2014	1 000 ha	20,5	2,3	11,2
Süßlupinen (Körnergewinnung)	2014	1 000 ha	21,4	0,5	2,3
Winterraps (Körnergewinnung)	2014	1 000 ha	1 391,9	123,5	8,9
Sonnenblumen (Körnergewinnung)	2014	1 000 ha	20	0,7	3,5
<b>Ernte (Ernte- und Betriebsberichterstattungen)</b>					
Getreide insgesamt	2014	dt/ha	80,5	79,5	98,8
- Winterweizen (mit Dinkel u. Einkorn)	2014	dt/ha	86,8	82,9	95,5
- Sommerweizen ( ohne Durum )	2014	dt/ha	60,0	64,4	107,3
- Hartweizen ( Durum )	2014	dt/ha	65,3	61,2	93,7
- Roggen u. Wintermenggetreide	2014	dt/ha	61,2	75,0	122,5
- Triticale	2014	dt/ha	71,1	70,9	99,7
- Wintergerste	2014	dt/ha	77,3	81,3	105,2
- Sommergerste	2014	dt/ha	59,8	63,4	106
- Hafer	2014	dt/ha	50,6	40,9	80,8
- Sommermenggetreide	2014	dt/ha	47,6	55,7	117
- Körnermais	2014	dt/ha	107,6	104,3	96,9
Silomais/Grünmais	2014	dt/ha	473,3	453,3	95,8
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	2014	dt/ha	77,9	103,8	133,2
Feldgras/Grasanbau	2014	dt/ha	80,6	103,7	128,7
Kartoffeln insgesamt	2014	dt/ha	474,2	466,9	98,5
Zuckerrüben	2014	dt/ha	798,6	774,9	97
Erbsen ( Körnergewinnung)	2014	dt/ha	37,2	41,1	110,5
Ackerbohnen (Körnergewinnung)	2014	dt/ha	42,7	38,5	90,2
Süßlupinen (Körnergewinnung)	2014	dt/ha	19,0	20,1	105,8
Winterraps (Körnergewinnung)	2014	dt/ha	44,8	44,6	99,6
Sonnenblumen (Körnergewinnung)	2014	dt/ha	23,0	29,3	127,4

\* vorläufig; Quellen: TLS, Statistische Ämter des Bundes und der Länder und BMEL-Fachstatistiken

**Tabelle 5.2:** Viehbestand und tierische Erzeugung

Kennzahl		Einheit	Deutschland	Thüringen	
					Anteil D (%)
<b>Viehbestand</b>					
Viehbestand insgesamt	2010	1 000 GV	12 988,2	363,5	2,8
Viehbestand insgesamt	2013	1 000 GV	13 088,8	355,5	2,7
Viehbestand insgesamt	11/2014	1 000 GV	13 514,2	370,6	2,7
Rinder insgesamt	11/2014	Stk.	12 742 190	347 800	2,7
Milchkühe	11/2014	Stk.	4 267 611	113 040	2,6
sonstige Kühe	11/2014	Stk.	673 108	39 226	5,8
Kälber und Jungrinder zusammen bis einschl. 1 Jahr	11/2014	Stk.	3 878 249	102 747	2,6
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre ohne Kühe	11/2014	Stk.	3 014 733	72 670	2,4
dar. weiblich (nicht abgekalbt)	11/2014	Stk.	1 987 484	55 729	2,8
Rinder 2 Jahre und älter ohne Kühe	11/2014	Stk.	852 292	20 117	2,4
dar. weiblich (nicht abgekalbt)	11/2014	Stk.	766 315	17 236	2,2
Schweine insgesamt	11/2014	1 000 Stk.	28 339,0	853,8	3,0
Mastschweine	11/2014	1 000 Stk.	12 407,6	218,5	1,8
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	11/2014	1 000 Stk.	5 715,8	100,1	1,8
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	11/2014	1 000 Stk.	5 499,9	92,0	1,7
110 kg und mehr Lebendgewicht	11/2014	1 000 Stk.	1 191,9	26,4	2,2
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	11/2014	1 000 Stk.	2 074,4	101,1	4,9
dar. Zuchtsauen zusammen	11/2014	1 000 Stk.	2 052,3	100,8	4,9
dar. Eber zur Zucht	11/2014	1 000 Stk.	22,1	0,3	1,4
Schafe insgesamt	11/2014	1 000 Stk.	1 570,0	134,2	8,5
weibliche Schafe zur Zucht	11/2014	1 000 Stk.	1 117,5	105,1	9,4
dav. Milchschafe	11/2014	1 000 Stk.	10,6	0,5	4,7
Schafe unter 1 Jahr	11/2014	1 000 Stk.	409,5	27,0	6,6
Legehennen	11/2014	1 000 Stk.	39 612,8	1 600	4,0
<b>Tierische Erzeugung</b>					
gewerbl. Schlachtungen indes.	2014	Tonnen	6 671 421	123 070	1,8
gewerbl. Schlachtungen Rinder	2014	Tonnen	1 132 646	25 094	2,2
gewerbl. Schlachtungen Schweine	2014	Tonnen	5 516 292	97 861	1,8
gewerbl. Schlachtungen Schafe	2014	Tonnen	19 812	96	0,5
Rohmilchlief erung (Erzeugerstandort)	2014	1 000 Tonnen	31 388,7	979,0	3,1
Erzeugte Eier	2014	1 000 Stk.	11 557 003	466 426	4,0

\* vorläufig; Quellen: TLS, Statistische Ämter des Bundes und der Länder und BMEL-Fachstatistiken

## 6 Quellen / Zeichenerklärung

Quellen:

- Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft mbH (AMI), Bonn  
<http://www.ami-informiert.de/ami-onlinedienste.html> → Serviceportal Bund/Länder  
- Getreidepreise
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)  
[www.bmel-statistik.de](http://www.bmel-statistik.de), Hrsg. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft → Fachstatistiken des BMEL und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)  
- Markt- u. Preisberichte, Erzeugerpreise für Rohmilch,  
- Meldungen der Betriebe gemäß EU-Öko-Verordnung
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder  
<http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/publ.asp#Gesamtrechnungen>  
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder (Revision 2014, Berechnungsstand Februar 2015) – VGR-L  
- Erwerbstätigenrechnung der Länder (Revision 2014, Berechnungsstand Februar 2015)
- Statistisches Bundesamt, Wiesbaden  
<https://www.destatis.de/DE/Startseite.html> → Tabellen und Übersichten, Veröffentlichungen (statistische Berichte)  
- Landwirtschaftliche Bodennutzung (Fachserie 3)  
- Anbau und Erträge  
- Viehbestände
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
[http://www.statistik-bw.de/Landwirtschaft/LGR/DE\\_PW\\_LR.asp](http://www.statistik-bw.de/Landwirtschaft/LGR/DE_PW_LR.asp)  
- Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (R-LGR), Produktionswert
- Thüringer Landesamt für Statistik (TLS), Erfurt  
<http://www.tls.de/> → Tabellen und Übersichten, Veröffentlichungen (statistische Berichte)  
- Bodennutzung  
- Anbau und Erträge  
- Viehbestände  
- Tierische Erzeugung  
- Bodennutzung, Viehbestände in Betrieben mit ökologischen Landbau  
- Bruttoinlandsprodukt u. Bruttowertschöpfung nach WZ, Erwerbstätige, Abruf 13.07.2015  
- Flächen nach Art der tatsächlichen Nutzung nach Planungsregionen in Thüringen, Abruf 28.07.2015
- Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL)  
[http://www.thueringen.de/th9/tll/oekonomie/daten\\_fakten/index.aspx#sort](http://www.thueringen.de/th9/tll/oekonomie/daten_fakten/index.aspx#sort)  
- Landwirtschaft in Thüringen – Daten und Fakten
- Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL)  
<http://www.thueringen.de/apps/publikationen/?filterhaus=13> → Entwicklung der Landwirtschaft  
- Berichte zur Entwicklung der Landwirtschaft in Thüringen (Agrarberichte), Ausgaben 2006 bis 2011, Hrsg. TMLNU/TMLFUN
- Böhme(2012): K. Böhme: Die Ergebnisse der Bodenschätzung und der Bodenmarkt, NL-BzAR 9/2012, S.344-347
- SCHREIBER(2013): S. Schreiber, Agrarstrukturerhebung 2013 In: Statistisches Monatsheft November 2014 S. 21 -36; Thüringer Landesamt für Statistik

Zeichenerklärung (in Tabellen verwendete Zeichen):

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle,
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder (aus Datenschutzgründen) geheim zu halten
- \* vorläufige Angabe
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, Aussagewert nicht sinnvoll

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten